

Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 37 (1928)
Heft: 33

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SCHWEIZER HOTEL-REVUE

REVUE SUISSE DES HOTELS

Nº 33
BASEL, 16. August 1928

Nº 33
BALE, 16 août 1928

INSERATE: Die einspaltige Nonpareillezeile oder deren Raum
45 Cts. Reklamen Fr. 1.50 per Zeile. Bei Wieder-
holung entsprechender Rabatt.

ABONNEMENT: SCHWEIZ: jährlich Fr. 12.—, halbj. Fr. 7.—,
vierteljährlich Fr. 4.—, monatlich Fr. 1.50.
Zusatz für Postabonnemente 30 Cts. AUSLAND: bei direktem Bezug
jährlich Fr. 15.—, halbj. Fr. 8.50, vierteljährlich Fr. 5.—, monatlich Fr. 1.80.
Postabonnemente: Preise bei den ausländischen Postämtern erfragen. Für
Adressänderungen ist eine Taxe von 30 Cts. zu entrichten.

Organ und Eigentum
des Schweizer
Hotelier-Vereins



Organe et propriété
de la Société suisse
des Hôteliers

Erscheint jeden Donnerstag
mit illustrierter Monatsbeilage

Stiebenunddreissigster Jahrgang
Trente-septième année

Paraît tous les jeudis
avec Supplément illustré mensuel

ANNONCES: La ligne de 6 points ou son espace 45 cts.,
réclames fr. 1.50 par ligne. Rabais pro-
portionnel pour annonces répétées.

ABONNEMENTS: SUISSE: douze mois fr. 12.—, six mois
fr. 7.—, trois mois fr. 4.—, un mois fr. 1.50.
Abonnements par la poste en Suisse 30 cts. en plus. Pour l'ÉTRANGER
abonnement direct: 1 an, 15 fr.; 6 mois, 8 fr. 50; 3 mois, 5 fr.; 1 mois, 1 fr. 80.
Abonnement à la poste: demander le prix aux offices de poste étrangers.
Pour les changements d'adresse il est perçu une taxe de 30 centimes.

Postcheck- & Giro-
Konto No. V 85

Redaktion u. Expedition: Aeschengraben No. 35, Basel
Verantwortlich für Redaktion und Herausgabe: Dr. Max Riesen

TÉLÉPHONE
Säfran No. 11.52

Redaction et Administration: Aeschengraben No. 35, Bäle
Druck von Emil Birkhäuser & Cie., Basel

Compte de chèques
postaux No. V 85



Verdienstmedaillen an Hotelangestellte

Die verehrl. Mitglieder werden hiemit
ersucht, uns Bestellungen, deren Ausfüh-
rung auf Saisonschluss gewünscht wird,
rechtzeitig aufzugeben.

Zentralbureau S.H.V.

Vereinsnachrichten

Personalaustausch mit England

Wie unsern Lesern bekannt, besteht
zwischen England und der Schweiz eine Ver-
einbarung betreffend den gegenseitigen Aus-
tausch von jährlich je 200 Hotelangestellten.
Trotz aller Anstrengungen, das Abkommen
im Interesse der Hotellerie vollinhaltlich in
die Tat umzusetzen, war es jedoch dem mit
der Durchführung in der Schweiz beauf-
tragten Organ, dem „Hotel-Bureau“ in
Basel, bis anhin nicht möglich, in unserm
Land genügend Austauschstellen zwecks
Platzierung englischer Angestellter zu finden,
weshalb bisher das Abkommen nur zum
Teil ausgenutzt werden konnte.

Die zweckmässige berufliche und sprach-
liche Aus- und Weiterbildung unseres jungen
Nachwuchses bildet heute eine der wichti-
gsten Berufsfragen der Hotellerie. Eine ab-
solute Notwendigkeit für die Sicherung der
Heranbildung eines gutgeschulten Personals
sind speziell Arbeitsaufenthalte im fremd-
sprachigen Ausland, vor allem im englischen
Sprachgebiet. Der Austausch mit England
liegt demnach im Interesse der gesamtschweizer.
Hotellerie, zumal bekanntlich in
unserem Lande fortgesetzt grosser Mangel
an englisch sprechenden Angestellten, insbe-
sondere an Servierpersonal herrscht. Wir er-
suchen daher alle Hotels, die Angestellte der
vorgenannten Kategorien beschäftigen, die
Bestrebungen des S. H. V. auf Förderung des
Personalaustausches mit England nach Kräf-
ten zu unterstützen, wodurch sie nicht nur der
Hotellerie im allgemeinen, sondern auch den
jungen strebsamen Schweizer Angestellten,
die seit Jahren auf eine Austauschstelle in
England warten, einen grossen Dienst er-
weisen.

Hotels, die in der Lage sind, mit Eintritt
August, September oder Oktober einen en-
glishen Kellner, Koch oder Sekretär einzu-
stellen, werden um ihre gefl. Mitwirkung bei
dem Austausch dringend ersucht. Ein-
schlägige Anmeldungen richte man an das
„Hotelbureau, Aeschengraben 35, Basel“.

Warnung

In der Nacht vom 2. auf 3. August stahl
ein Unbekannter aus der Kasse eines Hotels
in Wilderswil einen Betrag von Fr. 150.—.
Der Täter logierte sich in fraglichem Hotel ein,
führte den Diebstahl in einem unbewachten
Moment aus und entfernte sich, ohne die
Hotelrechnung zu bezahlen. Er ist 30 bis
32 Jahre alt, 173–175 cm gross, Haare
schwarz, gekräuselt, Schnurrbart schwarz,
gestutzt, Gesicht mager, spricht Zürcher
Dialekt, dunkelbraune Kleidung, schwarze
Schnürschuhe. Sachdienliche Mitteilungen
beliebe man an das Regierungsverwaltungsamt
Interlaken zu adressieren.

Achtung Zechpreller!

Unbekannter, angeblich Huber,
Ervin, von Zürich, 20–25 Jahre, 160 bis
165 cm, mittlere Statur, Haare und Augen
schwarz, Nase gerötet, Gesicht rötlich, ge-
sundf., schwarzer Kittel, graue Sporthose,
graue Strümpfe, schwarze, leichtere Schuhe,
keine Kopfbedeckung. Kostgeldbetrag zum
Nachteil eines Hotels in Göschenen.

Sasie, Stefan, 30–35 Jahre, von
Budapest, Spitzenreisender, 170–174 cm,
Statur schlank, Gesicht mager, glatt rasiert,
dunkle Kleider, und

Knobiewicz, 40–45 Jahre, schwach
mittelgross, Statur schlank, Gesicht mager,
blass, Kinnbärtchen, dunkle Kleider, letztere
beiden Kostgeldbetrag zum Nachteil eines
Hotels in Luzern.

Nicht zu viel Verbote!

A. Wie den Lesern dieses Blattes aus
früheren Berichten bekannt, lehnt der Bun-
desrat das sogen. „Gemeindebestimmungs-
recht“ (Verbot der Fabrikation und des
Verkaufs gebrannter Wasser durch Lokal-
option der Gemeinden) ab und es hat bereits
auch die nationalrätliche Kommission zur
Vorbehandlung des gegenwärtig vor den
Räten liegenden Geschäftes beschlossen, das
Initiativbegehren dem Volk und den Ständen
zur Verwerfung zu empfehlen.

Mit dieser Empfehlung auf Ablehnung
des Volksbegehrens hat u. E. sowohl der
Bundesrat wie die nationalrätl. Kommission
eine glückliche Hand gehabt und viel Ein-
sicht in die derzeitige Stimmung der Bürger
bewiesen. Wir gelangen zu diesem Urteil
nicht etwa aus egoistischen wirtschaftlichen
Gründen vom Standpunkte des Hoteliers,
sondern vorwiegend aus ethischen, ja morali-
schen Gesichtspunkten heraus. Wer in
wirtschaftlichen und politischen Dingen kein
naiver Neuling mehr ist und die Entwicklung
unseres Staats- und Volkslebens mit teil-
nahmefollem Interesse verfolgt, wird konstati-
eren müssen, dass in allen Ländern der
Staat in den letzten Jahrzehnten sehr viel
reglementiert und verbietet, wovon er aus
Gründen des Eigenwohls wie des Gemein-
wohls besser die Hände liesse. Und das,
trotzdem ihm der Umstand, dass das Volks-
ganze aus durchaus heterogenen Schichten
mit widerstreitenden materiellen Interessen
besteht und die Einzelindividuen sich der
staatlichen Obrigkeit und ihren Zwangs-
massnahmen oft gar nicht entziehen können,
die selbstverständliche Pflicht auferlegt, beim
Erlass von Verboten, Verordnungen und
Reglementen, die tief in das Interesse des
Einzelnen eingreifen, äusserste Vorsicht und
Mässigkeit walten zu lassen. Den Behörden
und den Parlamenten vieler, ja der meisten
Länder gehen diese Vorsicht und Mässigkeit
indessen zumeist ab. Man erkennt dies an
der Entwicklung der letzten Jahrzehnte —
auch der Vorkriegszeit —, in denen sich die
Tendenz, die staatliche Fürsorge auch auf
Gebiete und Verhältnisse auszudehnen, wel-
che reine Privatsache des Einzel-Individuums
sind, zu fast abenteuerlichen Formen aus-
gewachsen hat. Wobei als merkwürdige Be-
gleiterscheinung zu notieren ist, dass diese
Entwicklung überraschenderweise mit der
Strömung zusammenfällt, die Jugend zu
verstärkter geistiger Unabhängigkeit, zu
Selbstständigkeit und stark ausgeprägtem In-
dividualismus zu erziehen. Mit andern Wor-
ten: man schmeichelt einerseits dem „sacro
egoismo“ und zieht ihn gross, um andererseits
auf die Mentalität, das Eigenleben der
Einzelnen immer weniger Rücksicht zu
nehmen.

Darin liegt ein Widerspruch, für den man
vergeblich nach einer Erklärung sucht. Viel-
leicht liegt sie bei der menschlichen Un-
zulänglichkeit auch der Grossen und Hoch-
stehenden, oder aber in ihrer Überheblich-
keit, die manchmal sogar in den Wahn der
Unfehlbarkeit ausartet. Sei dem jedoch wie
ihm wolle, so sollten sich doch gerade in
diesen Zeiten hochstehender Kultur Staats-
gewalt und Obrigkeit jeglicher „Schul-
meistererei“ enthalten und die Gesetzgebung
derart gestalten, dass sie den grossen All-
gemeininteressen dient, auf die das Volk in
seiner Gesamtheit in sittlicher, geistiger
und materieller Hinsicht besonders Wert
legt.

Sehr oft lässt sich aber das gerade Gegen-
teil konstatieren. Man vergisst in den mass-
gebenden Kreisen, auch in den politischen
Parteien, dass ein geistig und sittlich ge-
sundes und starkes Volk immer wieder den
Weg zur Korrektur von irrigen Entschei-
dungen und Strömungen, sowie zur Anpas-
sung an veränderte Bedürfnisse und Ver-
hältnisse finden wird, und man versteift sich
zu viel auf Gesetze, Reglemente und Ver-
bote, die allem Übel abhelfen und einen
Zustand der „Glückseligkeit auf Erden“
schaffen sollen. Der Glaube an das „bessere
Ich“ des Menschen ist in den regierenden
Sphären vielfach verloren gegangen und es
dominiert statt dessen der Glaube an den
Zwang, an das Verbot.

Verbote führen jedoch nicht zum ethi-
schen, moralischen und sittlichen Aufstieg;
sie sind vielmehr meist Hemmschuhe des
Fortschritts und passen denn auch gar nicht
in unser Jahrhundert des Individualismus
hinein. Zwar dürfte wohl der überwiegende
Grossteil aller Völker auf dem Standpunkt
stehen, dass Disziplin und Achtung vor den
Gesetzen zur Aufrechterhaltung einer staat-
lichen Gemeinschaft notwendig sind, allein
das darf nicht dazu verleiten, bezüglich des
obrigkeitlichen Zwangs und der Verbote die
natürlichen Grenzen des sittlich Erträg-
lichen und Annehmbaren zu überschreiten.
Ganz im Gegenteil soll sich die Staatsgewalt
stets der Nachteile und Gefahren solchen
Zwanges bewusst bleiben, die sich vielfach
in der Erschlaffung der geistigen Spannkraft
des Einzelnen äussern — der dann wahllos
alles schluckt —, zu Verärgerung,
Gleichgültigkeit und Missmut,
zur Vernachlässigung der Bür-
gerpflichten, sowie zum Desinter-
essement auch an wichtigen
sozialen, politischen und wirt-
schaftlichen Fragen führen.

Das sind Gefahren, über die nicht leich-
ten Sinnes hinweggesehen werden darf. Viel-
mehr muss eine folgerichtige Volkspolitik
davon ausgehen, dass bei aller Notwendig-
keit von Gesetzen ein äusserer oder innerer,
geistiger Zwang nur dann gerechtfertigt ist,
wenn die Unvermeidlichkeit des Eingreifens
der Staatsgewalt allseitig anerkannt
wird, Verfügungen und Verbote demnach
vom Gesamtwillen des Volkes getragen und
gestützt werden. — Jedes Verbot, das diesen
Grundprinzipien widerspricht, ist ein Un-
ding und auf die Dauer unhaltbar. Die
grösste Gefahr aber liegt darin, dass solche
Verbote nicht nur die Behörden kompromit-
tieren, sondern zugleich die Ehrfurcht
vorden Gesetzen untergraben
und dadurch das Volk demoralisi-
sieren. Die Verbrechenswelle, die gegen-
wärtig durch gewisse Völker geht, sowie die
Antialkoholgesetzte verschiedener Länder sind
typische Beispiele hierfür.

Darum auch bei uns in der Schweiz nicht
zu viel Verbote! Mit übertriebenem staat-
lichem Zwang lässt sich kein Volk geistig
und sittlich stark und gesund erhalten. Wohl
aber fördert man mit unzeitgemässer Regle-

mentiererei und Verbotsvorschriften eine
Missstimmung gegen Staat und Behörden,
die letzten Endes zur Teilnahmslosigkeit
gegenüber den öffentlichen Problemen und
staatspolitischen Aufgaben führen muss.

Um die Kursalspiele

Man schreibt uns: Wir haben uns an
dieser Stelle kürzlich mit dem neuen Vor-
stoss der Gegner der Kursalspiele gegen die
bezügliche Milderungsinitiative des Verbandes
Schweizerischer Verkehrsvereine befasst, wo-
nach ein Ausschuss des Komitees gegen die
„Spielbanken“ angeblich auf Grund von
sorgfältigen Nachprüfungen festgestellt ha-
ben wollte, dass das Spielbankverbot u. a.
in Baden, Interlaken, Luzern und Thun
„öffentlich durchbrochen werde“. Wie eine
kurze Agenturmeldung bereits mitteilte, hat
das kantonale Polizeidepartement Luzern als
zuständige Aufsichtsbehörde gegen diese An-
schuldigung, soweit sie Luzern betrifft, Stel-
lung genommen. Wir möchten daraus die
folgenden Ausführungen wörtlich wieder-
geben:

„Die merkwürdige Kundgebung des
schweizerischen Komitees gegen die Spiel-
banken ist, soweit der Luzerner Kursaal in
Betracht kommt, eine tendenziöse Entstel-
lung der faktischen Verhältnisse. Wenn der
von dem genannten Komitee bestellte Un-
tersuchungsausschuss, was das Komitee be-
hauptet, tatsächlich „sorgfältige Nachprü-
fungen“ an Ort und Stelle vorgenommen hat,
bedeutet die Kundgebung eine böswillige,
wider besseres Wissen erfolgte Verdächti-
gung. Eine solche Nachprüfung hätte er-
geben, dass im Luzerner Kursaal keine
Spielbank besteht. Es sind keine Spiele be-
willigt worden, die dem Verbot der Bundes-
verfassung widersprechen. Das einzige Spiel,
das mit polizeilicher Erlaubnis zurzeit be-
trieben wird, ist unzweifelhaft ein Geschick-
lichkeitsspiel. Das kann jeder objektive
Kursaalbesucher selbst ohne „sorgfältige
Nachprüfung“ ohne weiteres feststellen. Der
Beweis für den Geschicklichkeitscharakter
des Spieles liegt übrigens auch in dem Um-
stand, dass mehrere Personen fast jeden Tag
zufolge ihrer Gewandtheit namhafte Beträge
aus den Spielen heraussholen. Unwahr ist es,
wenn behauptet werden will, dass Einsatz-
beträge von zehn und mehr Franken üblich
seien. Gegen derartige Überschreitungen der
Vorschriften würde die Polizei jederzeit
rücksichtslos einschreiten.“

Das Militär- und Polizeidepartement er-
achtet es als seine Pflicht, die in der genan-
nten Kundgebung enthaltenen Verdächti-
gungen mit aller Schärfe zurückzuweisen.“

Vielleicht sind nunmehr diejenigen, welche
diese Verdächtigungen erhoben haben, so
freundlich, den Beweis für ihre Richtigkeit
anzutreten.

Banken und Hotellerie

In den „Basler Nachrichten“ vom 25. Juli
begegnen wir folgender Korrespondenz:

„In den Jahren der ungeheuren Aus-
dehnung unserer Hotelbauten ist vielfach
das Verhältnis des Bankenkredits zu diesem
Wirtschaftszweig diskutiert worden. In dem
neuen Buch „Die schweizerischen Gross-
banken“ von Direktor H. Kurz und Na-
tionalbankdirektor G. Bachmann finden sich
über die Frage bemerkenswerte Feststel-
lungen, die auf den Umstand hinweisen, dass
trotz der grossen Bedeutung der Hotellerie
aus verschiedenen Gründen gerade die Gross-
banken meistens wenig Berührung mit

diesem Wirtschaftszweig hatten. Es mochte hiezu beitragen, dass die Grossbanken nicht an den Plätzen unseres Fremdwandergewerbes domiziliert sind. Bankkapital war aber zweifellos an der Expansion doch entscheidend beteiligt; es wurde vorwiegend von Lokalbanken, auch einigen Kantonalbanken mitten im Gebiet der Fremdenindustrie gestellt.

Die vorstehenden Feststellungen haben ihre Bedeutung für die Vorkriegszeit, die die oft beängstigend rasche Entfaltung der Hotellerie aufwies, auf die die bekannte Misere von Kriegs- und Nachkriegsjahren folgte. Von besonderem Interesse wird die weitere Entwicklung nach 1930. Es ist schon jetzt damit zu rechnen, dass die Bundesbehörden den Schutz, den die heutigen Hotelbaubeschränkungen bilden, kaum fort-dauern lassen werden. Man fragt sich oft, ob die Spekulation früherer Jahre dann sich erneuern werde. Volkswirtschaftlich könnte dies wenig begrüsst werden. Ein weises Masshalten sollte auch ohne staatlichen Zwang zu erhoffen sein. Die Hotellerie hat nun einmal auch in guten Zeiten immer eine grosse Zahl von toten Monaten. Das legt einer gewagten Ausdehnung natürliche Schranken auf.

Das Gastgewerbe kann diesen Ausführungen prinzipiell zustimmen. Nur ist zu befürchten, dass der Hinweis auf die Selbstdisziplin, auf das „weisse Masshalten“ hinsichtlich der Erstellung von Hotelbauten wenig nützen werde. Die Erfahrungen der Vorkriegsjahre sprechen da Bände! Die Verhinderung einer übermässigen Konkurrenz, einer wirtschaftlich ungesunden Spekulation in Hotelneubauten kann daher u. E. nur durch „staatlichen Zwang“ erfolgen, weshalb denn auch die Hotellerie in ihrer grossen Mehrheit die Fortdauer der heutigen gesetzlichen Schutzbestimmungen gegen nicht notwendige, in den Verkehrs- und Frequenzverhältnissen nicht begründete Neu- und Erweiterungsbauten erwartet. Hinsichtlich der Beseitigung oder der Fortdauer der heutigen Baubeschränkung ist ja glücklicherweise das letzte Wort noch nicht gesprochen und die Hotellerie, die wohl zur Beurteilung der Frage am kompetentesten ist, darf verlangen, dass bei der dereinstigen Beschlussfassung der entscheidenden Behördeninstanzen auch ihre Argumente eingehend geprüft und die Gründe, die für Verlängerung der heutigen Ordnung sprechen, nicht einfach unter den Tisch gewischt werden; trotzdem diese Entwicklung gewissen Kreisen offenbar sehr angenehm wäre!

Finanzwirtschaftliches

Im Rechenschaftsbericht der Zürcher Kantonalbank für das Jahr 1927 sind einige erwähnenswerte Feststellungen enthalten: Von dem im Jahre 1926 eingetretenen wirtschaftlichen Rückschlag hat sich unser Land zum guten Teil wieder erholen können. Die Gründe für die eingetretene Besserung sind vorwiegend internationaler Natur und sind namentlich in der finanziellen Konsolidierung Europas zu suchen. — Den finanziell schwachen Ländern ist bei dem Werk der Wiederaufrichtung von seiten der besser situierten Staaten eine wirksame Unterstützung zuteil geworden. „Ohne den vom Völkerbund genährten wirtschaftlichen Solidaritätsgedanken wären solche Fortschritte nicht möglich gewesen.“

Der erfreuliche und kaum erwartete Aufstieg im Aussenhandel der Schweiz ist in erster Linie dem Wiederaufschwung des deutschen Wirtschaftslebens zu verdanken. Die Aufnahmefähigkeit für schweizerische Exporterzeugnisse hat bei unserem nördlichen Nachbarn in kurzer Zeit in einer Art zugenommen, dass Deutschland unvermittelt an die Spitze aller unserer Abnehmerstaaten getreten ist. Dagegen lässt der Verkehr mit England, diesem sonst grössten Käufer für schweizerische Erzeugnisse, noch zu wünschen übrig. Dies gilt auch für eine Reihe von übergreifenden Staaten.

In der Auflage neuer auswärtiger Anleihen, die im Jahre 1926 eine Zeitlang im Übermass betrieben worden ist, wurde etwas mehr Zurückhaltung geübt. Das Bestreben der Nationalbank, bei der Emission fremder Anleihen ihren Einfluss im allgemeinen Landesinteresse mehr als bisher zur Geltung zu bringen, ist sehr zu begrüßen und scheint auch nicht fruchtlos gewesen zu sein. Ein sorgfältiges Abwägen dessen, was unser Land im gegebenen Fall ohne Schaden zu ertragen vermag, ist eine Notwendigkeit und eine Pflicht unseren eigenen Bedürfnissen gegenüber.

Der Ständerat hat den Gesetzesentwurf betreffend Einführung des Pfandbriefes in der vergangenen Märzsession durchberaten. Abweichend vom Entwurf des Bundesrates, der in Übereinstimmung mit dem Begehren des Kantonalbankverbandes das Recht zur Ausgabe von Pfandbriefen auch Kreditinstituten zu stehen will, würde diese Befugnis nach den Be-

schlüssen des Ständerates zwei Zentralen verliehen, wovon eine durch die Kantonalbanken zu errichten wäre. Über die Zweckmässigkeit dieses Beschlusses herrschen starke Zweifel, da die Einführung und Verbreitung des Pfandbriefes dadurch erheblich erschwert würde. Es sei dringend zu wünschen, dass der Pfandbriefgesetz in der Beratung durch den Nationalrat diejenigen Änderungen erfahre, die von den Kantonalbanken für ein gutes Funktionieren der Pfandbriefausgabe für unerlässlich gehalten werden.

Badekuren

O. T. — Einem längeren Aufsatz eines Fachmannes (Geh. San.-Rat Dr. Hugo Bach in Elster) entnehmen wir folgende beachtenswerten Feststellungen:

Wenn man die vielen Anpreisungen der verschiedensten Heilmittel liest, die bei allen Arten von Krankheiten Heilung im Bade versprechen, dann sollte man meinen, dass Badekuren d. h. Kuren in Kurorten überflüssig geworden wären. Gewiss werden viele Kranke, denen die Mittel zu einer Badekur fehlen, auf Hauskuren angewiesen sein und auch mehr oder weniger Nutzen davon haben, aber es dürfte nicht zu viel gesagt sein, dass sie nur ein Notbehelf sind, denn Kuren in einem Kurort lassen sich selbst durch die wirksamsten Hausmittel nicht ersetzen. Schon das Heraus aus den gewohnten häuslichen Verhältnissen und der Treitmühle des Berufes wirkt erfrischend und belebend. Oft genügen schon die bevorzugten klimatischen Verhältnisse eines Kurortes, eine Besserung im Befinden des Kurgastes zu verzeichnen. Höhenlagen, Wälder, Wiesen- und Seegelände üben an sich schon einen belebenden Einfluss aus, besonders wenn der Kurgast zu Hause aus Zimmer gefesselt war oder aus der Grossstadt kommt, und unterstützen in Kurorten mit heilkräftigen Quellen zu Trink- und Badekuren ganz wesentlich den Erfolg der Kur. Mag deshalb der Kurgast einen für sein Leiden passenden Kurort wählen, welchen er will oder verordnet bekommt, er wird bald inne werden, dass eine Hauskur diese Vorzüge ihm nicht ersetzen kann.

Diese Erfahrung haben sicherlich alle die vielen Kurgäste gemacht, die immer wieder unsere Badekurorte aufsuchen, um sich ihre körperliche und geistige Frische zu bewahren.

Verkehr

Kongress. O. T. Auf Einladung der Bernabahn hin wird der Verband Schweiz. Transportanstalten seine Jahresversammlung am 6., 7. und 8. September in St. Moritz abhalten.

Flusswandern. S.V.Z. Die Vereinigung Schweizerischer Flusswanderer hat über das Befahren der Aare, Ruse und Rhone praktische Wasserführer herausgegeben. Alle Auskünfte über Flusswanderungen werden kostenlos durch den Verkehrsdienst der V.S.F. (Vereinigung Schweizerischer Flusswanderer) Registrasse 22, Luzern und denjenigen der Schweizerischen Verkehrszentrale, Zürich, erteilt.

Fahrtvergnügungen zum Besuche der „Saffa“.

Laut „Eisenbahn-Amtsblatt“ wird den Besuchern der „Saffa“ in Bern eine Fahrpreisermässigung in der Weise gewährt, dass die Billette einfacher Fahrt nach Bern auch zur Rückfahrt berechnen, sofern sie den Kontrollstempel der Ausstellung tragen. Die Vergünstigung erstreckt sich auf die Zeit vom 24./26. August bis 30. September. Die Gültigkeitsdauer der Billette beträgt 6 Tage.

Verkehrsstatistik. O. T. Über den gewaltigen Verkehr, der gegenwärtig durch St. Moritz flutet, gibt nachstehende Statistik Aufschluss. Am 4. August passierten von morgens 6 Uhr bis abends 8 Uhr den Postplatz in St. Moritz 1951 Luxusautos, 54 Lastautos, 99 Postautos, 186 Motorräder, 605 Velos, 362 Einspänner, 108 Zweispänner, 8 Vierspänner, 767 Lastfahrwerke, total also 4140 Fahrzeuge. Namentlich die Zahl der Luxusautos zeigt, welche Bedeutung das Automobil für den Reiseverkehr erlangt hat.

Radiotagung.

O. T. — Der Radioklub Basel unternahm am 1. Juli eine Exkursion zur Zürcher Radiotagung, die sich zu einer förmlichen Radiotagung entwickelte, da ausser dem Radioklub Basel noch zehn weitere Klubs durch Mitglieder und Delegierte vertreten waren. Anschliessend an das offizielle Mittagessen sprach Herr Günther, Direktor der Radiotagung Zürich, über „die Verstärkungsprobleme und die Neuorganisation des schweizerischen Broadcastings“, das an finanzieller Schwäche leide, weil wir in der Schweiz zu viele Stationen und zu viele einzelne diese Stationen betreibende Gesellschaften haben. Es liesse sich in der Schweiz sehr wohl wie in andern Ländern (z. B. in England und Deutschland) einrichten, dass nur eine einzige Gesellschaft für die deutsche und französische Schweiz je nur ein Hauptsender vorhanden wären. Die Zersplitterung der Kräfte macht sich auch auf diesem Gebiete recht unvorteilhaft geltend.

Schweizerische Reiseverkehrspropaganda.

Ausser einer neuen Auflage der Touristenkarten „Die Schweiz“ und „Switzerland“ hat die Schweizerische Verkehrszentrale soeben in deutscher und französischer Sprache eine Serie kleiner Broschüren betreffend Sommersport in der Schweiz herausgegeben:

„Der Bergsport in der Schweiz“ (deutsch und französisch); „Auf dem Fahrrad durch die

Schweiz“; „Fusswanderungen durch die Schweiz“; „Le Tennis en Suisse“.

Diese Publikationen werden später durch andere Broschüren mit Bezug auf den Golf, den Wassersport (Rudern, Schwimmen usw.), die Fischerei, den-Autosport usw. ergänzt werden. Es kann mit Befriedigung festgestellt werden, dass in den bis heute erschienenen Heften in wenigen Seiten alle auf den einzelnen Sport bezüglichen Auskünfte vortrefflich zusammengefasst wurden, wobei die verschiedenen Gebiete der Schweiz in gleicher Weise Berücksichtigung fanden. Diese reich illustrierten Broschüren werden von den Ausländern, die die sportlichen Möglichkeiten der Schweiz noch viel zu wenig kennen, zweifellos mit Interesse aufgenommen werden; sie bedeuten demnach ein ausgezeichnetes Fremdenverkehrspropagandamittel.

Alpenposten 1928.

Reisenzahl vom 30. Juli — 5. August.	1927	1928	+ oder —
Martigny-Champex	787	622	— 165
Martigny — Grand St. Bernard	349	721	+ 372
Sion — Haudères	532	565	+ 33
Sierre — Ayer	396	537	+ 141
Simplon	333	508	+ 175
Grimel	2,703	3,099	+ 396
Furka	1,845	2,012	+ 167
Gotthard	448	502	+ 54
Zürich — Klausen-Rund-fahrt	—	146	—
Klausen	429	349	— 89
Chur — Tiefencastel	2,339	2,062	— 277
Tiefencastel — Julier	—	—	—
St. Moritz	628	800	+ 172
Chur — Tschierschen	689	641	— 48
Küblis-Castels-St. Antonien	416	382	— 34
Flüela (Davos Platz-Süs)	223	483	+ 260
Reichenau — Waldhaus Flims	1,365	1,226	— 139
Thusis — Bernhardin	—	—	—
Mesocco	1,320	1,457	+ 137
Lukmanier	679	833	+ 154
Maloja	4,303	4,929	+ 626
Ofen	379	310	— 69
Umbriel (Sta. Maria)	—	—	—
Stilfserjoch	93	99	+ 6
Schuls — Pfunds	1,026	1,225	+ 199
Ragaz — Vättis und Sonderrfahrten	325	370	+ 45
Nesslau — Buchs	3,446	3,754	+ 308
Total	25,053	27,623	+ 2424 = 10%

Fremdenfrequenz.

Tarasp-Schuls-Vulpera. Seit Beginn der Saison bis Ende Juli verzeichnete man in Tarasp-Schuls-Vulpera 5880 Gäste, 536 mehr als im Vorjahre. Mit voller Besetzung hat auch der August eingesetzt, sodass die Tagesfrequenz gegenwärtig an die 2000 Gäste beträgt.

Graubünden. In der Woche vom 22. bis 28. Juli wurden folgende Logiernächtezahlen verzeichnet: 169,259 gegen 144,997 in der Vorwoche; in der gleichen Zeit des Vorjahres waren es 154,072 gegen 138,208 in der entsprechenden Zeit des Vorjahres. Total der Logiernächte seit 1. April 1928: 1,046,315; 1927: 972,939. Angekommen 13,775, abgereist 1577.

Engelberg: (Knig.) Der Monat Juli weist folgende Zahlen auf: Abgestiegene Gäste 4284 (gegenüber 3723 im letzten Jahr) worunter Deutsche 1809 (1773), Schweizer 1218 (782), Holländer 423 (549), Engländer 332 (283). Das Total der Logiernächte für den Monat Juli übersteigt 45,000 und die Zahl der Anwesenden Gäste betrug am 22. Juli 4584. Die Transportanstalten stehen damit im Einklang. So z. B. beförderten die Drahtseilbahn Engelberg-Gerschnalp und die Personenufseilbahn Gerschnalp-Trübsen am letzten Dienstag 1924, resp. 1234 Personen. Die Gesamtfrequenz seit Eröffnung der Personenufseilbahn hat bereits 56,000 Passagiere überschritten.

Kleine Chronik

Hotel-Jubiläum. (O. T.) Eine besondere 1. August-Feier hatte das Hotel Fravi in Ander. Dieses burgartig am Dorfeingang gelegene, mit einem freckgeschmückten mächtigen Torbogen die Splügenstrasse überspannende Haus konnte am 1. August auf einen hundertjährigen Bestand zurückblicken. Im Jahre 1823 war die Splügenstrasse vollendet worden und brachte einen gewaltigen Personen- und Warenverkehr von Nord nach Süd. 1828 entstand das Hotel Fravi, damals noch „Krone“ geheissen, das später zu einem behaglichen Kurhaus ausgebaut wurde. Die Gotthardbahn hatte den Grossverkehr des Splögens unterbunden, nicht aber die Freunde landschaftlicher Schönheit und die Kurbedürftigen der Gegend entfremdet, und mit der Erschliessung Graubündens für das Automobil erfuhr auch dieser Kurort eine bedeutende Belebung. Gratulatur!

Ausstellungswesen

Ausstellung „Die deutsche Gaststätte“. Wie an dieser Stelle bereits mitgeteilt wurde, findet während der Dauer der Leipziger Herbstmesse auf dem Ausstellungsgelände in den Hallen 7 und 8 gleichzeitig eine vom Sächsischen Gastwirtschaftsverband veranstaltete Ausstellung „Die deutsche Gaststätte“, „Didega“ statt, die vom 11. August bis 9. September dauert.

Handelsregister

Handelsregister. Nachdem die Genossenschaft „Carna“ in Zürich liquidiert worden ist, wurde unter dem gleichen Namen mit Sitz in Zürich eine Aktiengesellschaft gegründet, welche das Geschäft in bisheriger Weise mit einem Aktienkapital von Fr. 80,000.— weiterführen wird. Spezialität: Einfuhr und Vertrieb von argentinischem Gefrierfleisch.

Vermischtes

Schweizerischer Nationalpark.

(O. T.) Kürzlich wurde in Val Varusch, einem Seitental auf Gebiet der Gemeinde Scans, eine Blockhütte gebaut, die für die Nationalparkwanderer eine willkommene Unterkunft bildet. Die Hütte steht auf erhöhter Terrasse am Waldestrand, gerade beim Zusammenfluss verschiedener Fels- und Waldtäler und ist infolgedessen für die Auswahl schöner Wanderungen recht günstig gelegen. Dieselbe ist bewirtet und von Scans in 1½ Stunden und von Zuoz in 2 Stunden zu erreichen.

Kampf dem Strassenlärm.

Die Bekämpfung des unnötigen Strassenlärms ist namentlich für grössere Städte eine der dringlichsten Forderungen des Tages. Das schlimmste Übel ist zweifellos der nächtliche Motorenlärm der Automobile und namentlich der Motorräder. Der Missbrauch des Hupensignals, das nur als Warnungszeichen dienen sollte, das Fahren mit offenem Auspuff und die fast andauernde Verwendung der Scheinwerfer gehören zu den Selbstverständlichkeiten des Nachtbetriebes, trotzdem dadurch die Nacht-ruhe in ungebührlicher Weise gestört wird. Die Polizeibehörden stehen diesem Unfug beinahe ohnmächtig gegenüber, so dass z. B. die Zürcher Polizei mit dem Gedanken sich befasst, ein vollständiges Nachtfahrverbot für die Zeit von 1/2—5 Uhr wenigstens für Motorräder und Lastautomobile zu erlassen.

London ist die einzige Grossstadt, die den Strassenlärm mit Erfolg bekämpft. Alle Automobile müssen mit Lautdämpfern (silencers) ausgestattet sein, das bei jugendlichen Motorradfahrern so beliebte Auspuffen, der Missbrauch des Hupensignals, z. B. um Freunde mittel desselben über seine Anwesenheit in Kenntnis zu setzen, das Heranpfeifen von Automobilen mittel Pfeifinstrumenten, deren sich die Hotelportiers zu bedienen pflegten, sind bei Strafandrohung verboten. Eine intensive Beeinflussung des Publikums, dass es in seinem eigenen Interesse liege, jedes unnötige Schreien, Schimpfen und Hupen zu unterlassen, zeigt sich da als ein wirksames Mittel zur Bekämpfung des unnötigen Strassenlärms. y

Moral-Streik. (O. T.) Ein Streik, wie er wohl noch nie vorgekommen ist, brach vor einiger Zeit in einer Fabrik in Brooklyn aus. Hier legten eines Tages vierhundert angestellte Mädchen ihre Arbeit nieder, weil sie die hässlichen, unflätigen Redensarten ihrer männlichen Mitarbeiter nicht länger mit anhören wollten.

Technische Rundschau

Der elektrische Schnelltoaster.

(E.) Es handelt sich um eine aus England stammende Neuheit. Zwischen zwei drehbaren und elektrisch geheizten Zylindern werden die Brotscheiben hineingesteckt. Der Röstprozess vollzieht sich während dem Durchgang der Scheiben. Der Vorzug der Konstruktion, die in erster Linie als Gerät für die Hotels- und Pensionsküche gedacht ist, liegt in der Erzielung eines gleichmässigen Endproduktes.

Zeitschriften

Der Spatz. Illustrierte Monatsschrift für die Jugend und Jugendfreunde. Verlag Art. Institut Orell Füssli, Zürich. Halbjährlich Fr. 2.50, jährlich Fr. 4.80.

Diese immer reich und trefflich illustrierte Monatsschrift wird das Interesse der Jugend bald gefangen nehmen. Sie bringt in glücklicher Wahl Heiteres und Ernstes; sie will anregen, erfreuen und belehren.

Redaktion — Rédaction

Dr. Max Riesen

A. Matti (abw.)

Ch. Magne

CIGARETTES

LAURENS

23 GRANDS PRIX — HORS CONCOURS

Agents Généraux pour la Suisse:

JEAN HAECKY IMPORTATION S.A.

BALE

DEWAR'S WHISKY "White Label"

REVUE SUISSE DES HOTELS

Basel, den 16. August 1928

N° 33

SCHWEIZER HOTEL-REVUE

Bâle, le 16 août 1928

N° 33



Médailles de mérite pour les employés d'hôtel

Les membres de la Société sont priés de nous transmettre à temps les commandes dont ils désirent l'exécution pour la fin de la saison.

Bureau central de la S.S.H.

Avis aux Sociétaires

Echanges de personnel avec l'Angleterre

Comme nos lecteurs le savent, un accord a été conclu entre la Suisse et l'Angleterre en vue de l'échange réciproque, chaque année, de 200 employés d'hôtel. Malgré tous ses efforts et toutes ses démarches, l'organe chargé en Suisse d'effectuer les échanges, notre «Hôtel-Bureau», à Bâle, n'a jamais encore réussi à placer dans notre pays le nombre total d'employés anglais prévu dans l'accord, de sorte que l'hôtellerie suisse n'a bénéficié qu'en partie des avantages auxquels elle avait droit.

Le perfectionnement professionnel et linguistique de notre jeune personnel est devenu l'un des problèmes les plus importants qui se posent aujourd'hui à l'industrie hôtelière suisse. Il est superflu de répéter ici, semble-t-il, qu'une certaine période de pratique dans de bons hôtels de pays étrangers où l'on parle une autre langue est absolument nécessaire pour procurer à nos établissements un personnel expérimenté et suffisamment qualifié dans sa partie. A ce titre, les échanges avec l'Angleterre intéressent toute l'hôtellerie suisse, le patronat aussi bien que les employés. Combien de fois n'a-t-on pas constaté en effet la difficulté de trouver, par exemple, des garçons de salle parlant couramment et correctement l'anglais.

Nous invitons chaleureusement, en conséquence, tous les hôtels qui pourraient employer du personnel des catégories mentionnées ci-dessous à seconder selon leurs moyens les efforts accomplis par notre service de placement pour augmenter le nombre des échanges avec l'Angleterre. Ainsi ils manifesteraient pratiquement leur sympathie pour les nombreux jeunes employés suisses qui ne demandent pas mieux que d'aller poursuivre à l'étranger leur formation professionnelle, mais qui attendent depuis des années la possibilité de se rendre en Angleterre dans ce but.

Les hôtels suisses disposés à engager un sommelier, cuisinier ou secrétaire anglais, avec entrée en service en août, septembre ou octobre sont instamment priés de s'annoncer au plus tôt à l'«Hôtel-Bureau», Aeschengraben 35, à Bâle.

L'hygiène à l'hôtel

L'une des principales préoccupations du directeur d'une entreprise hôtelière doit être le maintien de l'hygiène dans son établissement; autrement dit, il doit avoir constamment le souci de la bonne santé de ses hôtes.

L'observation des règles de l'hygiène a fait de réjouissants progrès dans l'hôtellerie, particulièrement depuis quelques dizaines d'années. Néanmoins, malgré toutes les recommandations des spécialistes et tous les articles parus dans les journaux professionnels, il n'est une partie de l'hygiène à laquelle on n'accorde pas encore, dans certains hôtels, toute l'attention qu'elle mérite;

nous voulons parler de la lutte contre les insectes ailés, notamment contre les mouches, dont on connaît environ 250 espèces. On ne se rend pas suffisamment compte du danger que représentent ces insectes pour la santé humaine.

En songeant aux mouches, nous songeons seulement au désagrément, à l'inconfort de leur présence autour de nous; mais nous oublions que trop souvent les mouches sont les agents propagateurs de graves épidémies. Le mal est d'autant plus redoutable que les mouches se multiplient avec une rapidité déconcertante.

Nous n'avons qu'à observer un peu leur manière de vivre pour apprécier le danger de leur activité.

Chaque amas de débris, chaque tas de détritus ou de fumier, chaque endroit où se trouvent des matières en putréfaction est visité par les mouches. Or c'est là précisément que se forment le plus facilement toutes sortes de bacilles de maladies et d'épidémies. Ces bacilles s'attachent aux pattes des insectes, qui les transportent ensuite sur nos aliments; car les mouches vont se poser partout, sur la viande, sur les légumes, sur le lait ou les boissons, sur tout ce qui est mangeable ou buvable et y laissent les microbes récoltés sur les ordures. Ainsi les substances qui devraient nous nourrir ou nous rafraîchir, contaminées par les mouches, deviennent très facilement une source de maladies. C'est ainsi que la mouche transmet le typhus, la scarlatine, la diphtérie, le choléra et beaucoup d'autres affections contagieuses.

C'est à la mouche qu'il faut attribuer les ravages, en Russie, du genre le plus grave de typhus, la fièvre des camps ou fièvre pétiéchielle. C'est à cause de la mouche que le cancer et la tuberculose font tant de victimes dans l'Europe occidentale.

L'hôtelier, du fait qu'il loge et nourrit des hôtes dont il est responsable, a par conséquent le devoir strict, au début de la saison chaude tout particulièrement, de faire à ces insectes une guerre inexorable.

Puisqu'on est parvenu en Afrique équatoriale à combattre avec succès la mouche tsé-tsé, propagatrice de la maladie du sommeil, pourquoi ne serait-il pas possible de réprimer efficacement chez nous les méfaits de la mouche ordinaire? On dispose pour cette lutte d'une foule de moyens; mais le principal est tout simplement l'observation, en tout et partout, d'une méticuleuse propreté, de manière à ne pas attirer les mouches, puis de mettre soigneusement à l'abri de leur répugnant contact tous les aliments susceptibles de recevoir leur néfaste visite.

Un autre insecte qui est parfois, dans certaines contrées, une véritable plaie d'Égypte, c'est le moustique. On en souffre plus particulièrement dans le voisinage des eaux dormantes. Il pénètre de préférence dans les appartements le soir, par les fenêtres encore ouvertes quand on a déjà allumé la lumière. On ne saurait donc assez recommander au personnel de service dans les chambres de fermer les fenêtres avant d'allumer les lampes. Cette précaution est plus spécialement indiquée encore si devant l'hôtel se trouvent des platanes, où les moustiques se tiennent volontiers, attirés par l'odeur de leurs feuilles. En préparant les chambres le soir, il faut soigneusement détruire tous les moustiques que l'on aperçoit sur les plafonds et les parois. On sait que ces insectes propagent facilement la fièvre paludéenne. Rappelons en passant que la douleur occasionnée par les piqûres de moustiques est sensiblement atténuée par une goutte d'ammoniaque liquide. Une couche d'huile ou de pétrole sur les mares et autres eaux stagnantes rend de bons services dans la lutte contre les moustiques.

Il faut aussi, dans les hôtels, faire une guerre acharnée aux rongeurs et spécialement aux rats, qui non seulement ravagent les approvisionnements — on évalue à plusieurs milliards les dégâts qu'ils causent

chaque année en France — mais propagent eux aussi des maladies. Ce sont les rats, comme on le sait, qui ont importé la peste en Europe. Il n'est pas recommandable de recourir au poison pour les détruire, à cause du danger de ce poison pour nos petits animaux domestiques; il est préférable de se borner à tendre partout des pièges et à lancer contre leurs ennemis héréditaires les chats et les chiens ratiers.

Nous avons fait allusion plus haut à la nécessité d'une propreté méticuleuse. Il ne faut jamais laisser traîner ici et là des débris de cuisine qui attirent les rats. Tous les trous des murailles seront soigneusement bouchés avec du ciment mélangé de morceaux de verre. L'usage de l'eau de Javelle, qui éloigne les rats, est aussi à conseiller.

L'hôtelier conscient de ses responsabilités ne doit jamais perdre de vue que la lutte contre les insectes et autres animaux propagateurs de maladies est l'un de ses devoirs stricts, parmi tant d'autres et de si divers. (D'après la Gazette hôtelière de Strasbourg.)

La main-d'œuvre étrangère dans les hôtels français

Les journaux professionnels de l'hôtellerie française, et en particulier les organes des associations du personnel d'hôtel, ne cessent de se plaindre de la proportion exagérée des employés étrangers occupés dans les hôtels français. Des résolutions réclamant des mesures protectionnistes ont été votées dernièrement par le grand congrès national hôtelier de Vichy et par l'assemblée générale de l'Union des combattants de l'industrie hôtelière. D'aucuns pourraient être tentés de croire que le personnel suisse est visé en première ligne par ce mouvement xénophobe. Il n'en est rien; les chiffres ci-dessous le prouveront.

Une récente enquête a fait la lumière sur cette importante question de la main-d'œuvre étrangère dans l'hôtellerie française. Les inspecteurs chargés d'y procéder ont visité 1085 hôtels, employant 34.398 personnes. Ces hôtels ayant été choisis dans toutes les catégories d'établissements et de stations comme dans toutes les principales régions hôtelières, l'enquête donne une idée assez exacte de la situation réelle.

A Paris, elle a été opérée dans 50 hôtels occupant 7924 personnes, dont 1093 étrangers, pour un tiers italiens, pour un tiers suisses et pour le reste ressortissants d'autres Etats, plus particulièrement de la Tchécoslovaquie.

Sur les plages de la Manche, 139 hôtels visités occupaient 2125 employés étrangers. A Dieppe, dans 27 hôtels, on a recensé 1215 employés, dont 301 étrangers (27,1%); à Dinard, dans 16 hôtels, 740 employés dont 205 étrangers (27,7%), pour la plupart des Italiens; à Trouville, dans 28 hôtels 1260 employés dont 252 étrangers (20,1%); à Deauville, dans 36 hôtels, 2530 employés dont 632 étrangers (28,5%), etc.

Sur les plages de l'Océan, 35 hôtels visités occupaient 784 employés étrangers. La proportion était de 30,7% à La Baule, de 7,2% à Royan, de 6,8% à Arcachon, de 4,6% à Bordeaux, de 18,3% à Saint-Jean de Luz. A Biarritz, dans 49 hôtels, on a compté 1302 employés dont 180 étrangers (13,8%). Dans 14 hôtels d'Hendaye, les employés étrangers représentaient le 26,1%. Sur l'ensemble de la Côte basque, on a compté 295 employés étrangers, dont 192 Espagnols, 61 Italiens, 15 Suisses et 27 ressortissants d'Etats divers.

Dans les stations des Pyrénées, la proportion des employés étrangers était de 4,7% à Pau, de 6,3% à Cauterets, de 17,8% à Bigorre, de 15,3% à Aix-les-Thermes, des 23,6% à Perpignan, de 9,1% à Lourdes (sur 132 hôtels avec 1085 employés). A Luchon, 18 hôtels occupaient 461 employés dont 114 étrangers (24,7%);

ici, exceptionnellement, on a recensé beaucoup plus d'Italiens que d'Espagnols.

Sur la Côte d'Azur, la proportion des étrangers s'est révélée beaucoup plus forte. On en a trouvé le 30% dans la région de Fréjus à Menton, le 40,1% à Cannes, le 45,4% à Juan-les-Pins. A Nice, dans 21 hôtels occupant 2074 employés, on a compté 817 étrangers (39,3%); à Menton, dans 21 hôtels, 1560 employés dont 870 étrangers (55,8%). Sur la Côte d'Azur, 80% des employés étrangers sont des Italiens. On a constaté la présence d'un assez fort contingent de Suisses à Nice et à Menton, de beaucoup de Tchécoslovaques à Cannes et de Russes à Juan-les-Pins.

Dans les Alpes, la proportion des employés étrangers était de 29% à Grenoble, de 33% à Evian-les-Bains, de 41% à Aix-les-Bains, de 60,6% à Annecy. La plupart de ces étrangers étaient des Italiens (près de 35% du total du personnel, contre moins de 10% de ressortissants d'autres Etats).

Dans les Vosges, 59 hôtels avec 1511 employés occupaient 438 étrangers, dont 358 Italiens, 26 Suisses, 11 Espagnols, etc.

C'est dans les stations thermales du Massif central que l'on a rencontré proportionnellement le plus de personnel étranger. Il s'agissait presque exclusivement d'employés italiens (près de 45% du total du personnel, les autres nationalités n'atteignant pas le 10%). Sur 1344 employés étrangers compris dans l'enquête, on n'a pas compté moins de 1081 Italiens. La proportion des employés étrangers était de 46% à Royat et de 60% à La Bourboule. A Vichy, dans 134 hôtels occupant 1192 employés, on a trouvé 630 étrangers, soit le 52,8%; à Châtelguyon, dans 31 hôtels, 407 employés dont 255 étrangers (62,6%).

En ce qui concerne les professions, le nombre des employés étrangers est particulièrement considérable dans les emplois inférieurs, notamment à la plonge et à l'office, ainsi qu'à l'étage. On trouve beaucoup d'étrangers également, à cause de la nécessité de la connaissance des langues, dans le personnel en contact direct avec la clientèle: concierges, portiers, chasseurs, bagagistes, liftiers, sommeliers, etc. Les fonctions directoriales sont très souvent confiées à des étrangers dans les grands hôtels de luxe; tel est le cas notamment dans le Massif central.

De ce qui précède, on peut tirer la conclusion que les récriminations du personnel français sont certainement justifiées si l'on se place exclusivement au point de vue nationaliste; mais elles le sont beaucoup moins du point de vue professionnel hôtelier. D'autre part, ces récriminations sont dirigées surtout contre le personnel italien, qui partout, sauf sur les plages de l'Océan et dans les stations des Pyrénées où il est devancé par l'élément espagnol, constitue la très forte majorité des contingents étrangers. L'élément suisse n'atteint nulle part le 5% du total du personnel, pas même à Paris et sur la Côte d'Azur.

Les employés français, avant de réclamer l'expulsion de leurs camarades étrangers, devraient pourtant consentir, d'un côté à exécuter les travaux inférieurs dont ils ne veulent pas actuellement et que les Italiens effectuent au contraire très volontiers, et d'autre part à se mettre enfin sérieusement à l'étude des langues, dont la connaissance, plus que jamais, est jugée absolument nécessaire par les directeurs d'hôtels qui veulent faire prospérer leurs entreprises. Nous ne parlerons pas ici de ce qui concerne la durée du travail et les salaires. Le nationalisme est un sentiment compréhensible en soi, mais à la condition qu'il n'entraîne pas de trop graves inconvénients économiques. Dans ce domaine du reste, on ne saurait pas comparer l'industrie hôtelière aux autres industries; sa clientèle étant essentiellement internationale, il est impossible d'empêcher un certain internationalisme dans la composition de sa main-d'œuvre.

Alliance Internationale de l'Hôtellerie

Réunion du Conseil Exécutif à Stockholm.

(Suite et fin.)

Relations de l'A. I. H. avec les Associations Internationales Hôtelières.

Il est rendu compte des relations entretenues entre l'A. I. H. et l'U. I. H. depuis la dernière Assemblée. D'une part, pour des questions d'agences de voyages, de renseignements législatifs, d'intervention dans l'affaire de l'Agence «Alpina», l'U. I. H. et l'A. I. H. ont été en correspondance au mieux des intérêts particuliers dont elles ont en commun la charge.

En ce qui concerne les précisions à fixer, et la règle même des relations à établir entre l'A. I. H. et l'U. I. H., il est rendu compte au Conseil des conversations poursuivies, d'une part, à Aix-les-Bains, et d'autre part, à Vichy, avec les présidents de l'U. I. H.

Les représentants de la France font connaître le vœu approuvé à l'unanimité par le dernier Congrès National de l'Hôtellerie Française. Ce vœu invitait les hôteliers français adhérents à l'U. I. H. à intervenir auprès de cette Association pour qu'elle reconnaisse, d'une façon définitive, que vis-à-vis des Pouvoirs publics, Ambassades et vis-à-vis de la Société des Nations, l'A. I. H. est seule qualifiée, par sa constitution même, pour représenter les organisations corporatives hôtelières d'Europe, d'Amérique et du Japon.

Le représentant de la Hollande donne alors lecture d'une communication sur les relations à établir entre l'A. I. H. et l'U. I. H. Cette communication, parue dans le *Hotelhouder* du 20 janvier 1928, contient l'exposé historique des relations du *Horeca* avec l'U. I. H. et l'A. I. H., rappelle les règles constitutives de l'A. I. H., examine ensuite les règles de l'U. I. H., sa constitution, la faiblesse de l'idée selon laquelle l'U. I. H. représenterait 35 pays, puisqu'en réalité il suffit qu'un hôtelier d'un pays ou d'une région (comme par exemple la Palestine) fasse partie de l'U. I. H. pour que l'U. I. H. estime que ce pays soit représenté dans ses cadres.

Cette communication réfute, également, l'opinion suivant laquelle les seuls hôtels de premier ordre, et à clientèle internationale, sont intéressés à l'organisation d'une Alliance Internationale Hôtelière, l'état des communications internationales rendant, au contraire, tous les hôtels solidaires au point de vue international.

Cette communication prend fin sur le souhait d'une entente ou d'une fusion, sans rien dissimuler d'ailleurs des obstacles de fait qui pourraient s'opposer à cette entente ou à cette fusion éminemment souhaitable au point de vue des intérêts généraux de l'Hôtellerie.

A la suite de cette communication, le Conseil décide qu'il sera tenu compte de ces observations et souhaits dans les réunions à venir.

Désireux d'aboutir le plus rapidement à une solution le Conseil décide alors:

1° Que le représentant de l'Italie fera connaître au président de l'U. I. H. les points de vue du Conseil de l'A. I. H., points de vue exprimés notamment dans la lettre envoyée par le président de l'A. I. H. au président de l'U. I. H., à la date du 8 mai;

2° Sur proposition des représentants de l'Hôtellerie anglaise, est également décidé les 2 octobre siégera à Londres une Commission ayant spécialement pour but de régler d'une façon définitive le problème des relations de l'A. I. H. et de l'U. I. H. Cette Commission sera composée de MM. Barrier, Sir Francis Towle, Teisma, Buttiaz, d'un représentant de l'Hôtellerie italienne et de M. Menabrea.

Le Comité International des Usagers de la Musique.

Il est rendu compte au Comité que, conformément à la décision prise à Hanovre, sur la demande de l'Hôtellerie anglaise, le président de l'A. I. H. envoya, en décembre 1927, son adhésion au Comité International des Usagers de la Musique.

Communication est faite des réponses reçues par la présidence de l'A. I. H. à la lettre du 19 décembre 1927, demandant aux différentes nations des renseignements sur les modalités adoptées par elles dans leurs relations avec la Société d'Auteurs et de Compositeurs de Musique.

Il est ajouté des renseignements complémentaires sur la situation en Tchécoslovaquie et en Angleterre.

En Tchécoslovaquie, il résulte d'une Convention établie par l'Organisation Centrale des Restaurateurs que, chaque année, une redevance est fixée au bénéfice de la Société des Auteurs. Le montant de cette redevance est ensuite réparti entre tous les restaurateurs de la République tchécoslovaque, entre les établissements où l'on exécute des concerts et où l'on donne des leçons de danse. Le montant de la redevance varie, pour chaque établissement, selon sa catégorie. Par exemple un restaurant de Prague donnant des concerts tous les jours paye 800 à 1000 couronnes par an, un café 1200 couronnes.

En Angleterre, l'accord intervenu entre les hôtels et la Société des Auteurs a été, pour les hôtels, basé sur les salaires des musiciens sur la base de 2% jusqu'à 1000 £ de salaire et de 1% au delà.

Après examen de ces règlements et de leurs avantages et inconvénients respectifs, le Conseil décide de les faire examiner d'une façon plus détaillée afin d'aboutir ensuite à la généralisation du système le plus favorable. Il est, en outre, recommandé aux nations adhérentes de ne conclure leurs arrangements avec la Société des Auteurs que pour un délai d'un an.

Les relations de l'A. I. H. avec les Agences de Voyages.

Il est rendu compte au Conseil de la correspondance avec la Fédération Internationale des Agences de Voyages, particulièrement en ce qui

concerne les renseignements demandés par l'Allemagne sur diverses Agences. Il est constaté que les renseignements obtenus ainsi n'ont été ni assez précis ni assez complets.

Il est rendu compte, également, d'après les renseignements fournis par l'Hôtellerie suisse, de l'usage fait par quelques Agences de Voyages hollandaises de l'accord du mois d'octobre 1924 entre l'A. I. H. et la Fédération des Agences de Voyages. Le Conseil émet, à ce sujet, le souhait que la Fédération Internationale des Agences de Voyages soit à nouveau saisie de cette question et veuille l'examiner dans un désir d'entente mutuelle et sur la base de l'accord d'octobre 1924.

Les représentants de l'Hôtellerie du Danemark demandent, en outre, divers renseignements sur le fonctionnement de quelques Agences agissant sur leur territoire.

Communication est ensuite donnée au Conseil du dossier relatif à l'affaire de l'Agence *Alpina*.

Communication est également donnée de la correspondance avec la Compagnie Internationale des Wagons-Lits, au sujet des réclamations soulevées contre les procédés de certains de leurs Agents.

D'une façon générale, et en ce qui concerne les Agences de Voyages, le Conseil exécutif engage les nations et les hôteliers à s'adresser au Bureau de l'A. I. H. pour obtenir des renseignements sur les Agences qui les sollicitent. En tenant à jour les renseignements déjà obtenus, par collaboration avec les Compagnies de navigation et les Compagnies de chemins de fer, il est, en effet, possible dès maintenant d'éviter aux hôteliers d'entrer en relations avec des Agences suspectes.

Et, d'autre part, il est souhaité que le secrétariat de l'A. I. H. fasse des démarches auprès du secrétariat de la Fédération des Agences de Voyages pour le prier de bien vouloir communiquer officiellement à ses membres que jusqu'à ce jour aucun arrangement définitif n'était intervenu et que, jusqu'à nouvel avis, ceux-ci n'en fassent pas état, ainsi que l'ont fait certaines Agences hollandaises.

Les demandes d'adhésions parvenues à l'A. I. H.

Le Conseil est ensuite invité à se prononcer sur la demande d'adhésion de l'Union Panhellénique des Hôtels d'Athènes. Lecture est donnée de la lettre de cette Union, en date du 4 février 1928. La demande de l'Union Panhellénique des Hôtels est acceptée à l'unanimité et le secrétariat de la présidence est chargé de le lui faire savoir.

Des renseignements sont ensuite donnés sur les pourparlers en cours avec la Hongrie, la Pologne et l'Egypte.

La Loi de 8 Heures.

Le Conseil se borne, sur ce point, à examiner la situation présente des différents pays à l'égard de la loi de 8 heures, et les renseignements parvenus à la présidence sur son application dans les différents nations.

Les Stages du Personnel hors de son Territoire d'origine.

La correspondance avec les Ambassades au sujet de l'utilité pressante des stages du personnel hôtelier est rappelée au Conseil.

L'accord franco-anglais du 16 mai 1928 lui est ensuite communiqué. Il résulte de cet accord conclu entre les Ministères du Travail et de l'Intérieur britanniques et les Ministères du Travail et de l'Intérieur français, que les stages, anglais en France, et français en Angleterre, sont devenus maintenant possibles, sur la base de 100 stagiaires français pouvant être admis en Grande-Bretagne pour les hôtels et restaurants contre 50 stagiaires anglais pouvant être admis en France.

Pour la France, la CHAMBRE NATIONALE DE L'HOTELLERIE FRANÇAISE est chargée de centraliser les demandes de stages.

A l'intérieur de la Chambre de Commerce anglaise, l'Association des Hôteliers tiendra le même emploi.

Il est, en outre, signalé au Conseil que des accords reposant sur les mêmes principes sont actuellement en préparation en France: accord franco-allemand, accord franco-espagnol, accord France-Etats-Unis.

Au sujet des stages, les représentants de l'Hôtellerie danoise font remarquer que les jeunes gens de leur pays trouvent une difficulté dans le système de la réciprocité, étant donné que peu de stagiaires étrangers au Danemark tiennent à venir y apprendre la langue danoise, cette langue ne représentant point pour eux un intérêt touristique suffisant.

Il est répondu aux représentants de l'Hôtellerie danoise que la situation de leurs stagiaires est la même que celle des stagiaires tchécoslovaques. Pour l'introduction en France de ces derniers, une autorisation a été demandée et obtenue au Ministère du Travail, sous la condition que ces stagiaires soient présentés par leur Chambre Nationale; ils ont pu être admis sur le territoire français sans que la réciprocité ait été exigée.

Avant de continuer l'ordre du jour, le président de la séance félicite les représentants de l'Hôtellerie anglaise de l'appui qu'ils ont donné dans leur nation au développement du régime des stages internationaux hôteliers; il souligne avec satisfaction les résultats obtenus sur ce point par l'accord du 16 mai; il souhaite que cet accord, en se généralisant, aboutisse à l'établissement d'un régime général de stages internationaux hôteliers.

Questions diverses.

Il est rendu compte au Comité de la correspondance poursuivie avec la Maison Karl Bader au sujet de la façon tendancieuse dont ses guides avaient apprécié les prix des voyages et des hôtels sur le territoire hollandais.

Des renseignements sont fournis par divers représentants sur la correspondance reçue par eux de la *Confédération Nationale des Débitants de Boissons, Hôteliers, Limonadiers et Restaurateurs* au sujet de la constitution d'une nouvelle

Alle Genres in

DECKEN FÜR TISCHE UND CHAISERLONGUES



Gegr. 1846

RUD. BRENNER & C^{ie}, BASEL

UNION HELVETIA SCHOOL

1, GERRARD PLACE, W. 1.

Englisch-Sprach- und Hotel- Korrespondenz-Kurs für 3 Monate

LONDON

Kursbeginn, Frühjahr: 1. Montag im März
Kursbeginn, Herbst: 3. Montag im Sept.
Kosten für Schule und Verpflegung 32 £. Ohne
Verpflegung 8 £. Unterkunft, wenn gewünscht, in
englischen Familien. Abgangs-Examen (mit Diplom-
erteilung) obligatorisch, durch National Union of
Teachers.
Alles Nähere durch den Sekretär: A. FINGER

Gesucht zu kaufen oder zu mieten nachweisbar gutes

Geschäft od. Pension Kaffee- und Tea Room

als Frauexistenz. Gefl.
Offerten u. Chiff. FA 2116
an die Schweizer Hotel-
Revue, Basel 2.

Zu verkaufen bestrentierendes

Zweisaison-Berghotel

mit flotten Wintersportbetrieb, an Schnellzuglinie und im
Einzigartigen von Zürich gelegen. Autostrasse bis vor Haus.
100 Betten, Restaurant, Aussichtsterrassen, Zentralheizung,
elektr. Licht, Gebäude u. Mobiliar in bestem Zustande.

Kaufpreis = doppelter Jahresumsatz

Anzahlung Fr. 50.000.— Offerten unter Chiffre D. R. 2127
an die Hotel-Revue, Basel 2.

GRAND HOTEL

(250 Betten)

in einem grossen Bergkurort
des Berner Oberlandes

mit Sommer- und Winteranlagen, samt Mobiliar, Depen-
denzen und mit dazu gehöriger Wasserschleifanstalt ist
anstandslos

äusserst billig zu verkaufen

Für strebsamen, tüchtigen Hotelier sehr günstige Gelegen-
heit. Das Objekt würde sich auch sehr gut für Höhen-
sanatorium oder Ferienheim eignen. Anfragen unter Chiffre
G. 6641 Y. an Publicitas Bern.

Kontroll- Kassen

„National“, bestes amerik. Fabrikat, zufolge der Prohibition frei
geworden, ausserlesen, fast neue
Maschinen, liefern ich mit jeder
gewünschten Garantie zu niedrigen
Preisen u. günstigen Konditionen.
Ich habe in der Schweiz schon
viele Hunderte solcher Kassen
verkauft und gebe jedem Inter-
essierten die Adressen der Be-
sitzer. Jeder Wunsch bezüglich
Grösse, Einteilung etc. kann be-
rücksichtigt werden.
G. Brenner, Kontrollkassenhäuser
Zürich, Seefeldstr. 99

Pour se retirer des affaires
à remettre, à Genève
Pension d'Etrangers
existant depuis 60 ans
14 lits, sit. unique, travail, toute
l'année, conv. p. 1-2 dames ou
profess. et gr. possib. agrand.
Adr. offres Comptoir Immobilier
Natural, Le Coultre, Genève.

A remettre
pour cause de maladie
Restaurant Tea Room
1er Ordre

Installation moderne, sit. unique
de grand avenir pr. pers. ca-
pable. Arr. de police. S'adr.
Comptoir Immobilier
Natural, Le Coultre & Co.,
24, Grand Quai, à Genève.

A vendre à Nyon Hôtel au bord du lac

sur route Lausanne-Genève.
35 ch.-g., réfection; jardin,
garage, restauration, climatisé
d'hiver. Meublé. Aff. à dé-
velopper. Occ. exceptionnelle.
Etude G. Perrier, Notaire,
Nyon.

Gut erhaltenes

Schlafzimmer

in Nussbaum, mit zwei
kompl. Haarbetten, 2-
teiligem Spiegelschrank,
Waschkommode m. Mar-
mor und Spiegel, Ein-
schlaf- und 2 Nachtsch-
tischchen, Handtuch-
ständer, zum
Preis von Fr. 750.— bei

P. WIRTH
33 Thiersteinallee 33
BASEL



Für fade Suppen, Saucen, Gemüse und Salate ist

Maggi's Würze

ein bewährtes Verbesserungsmittel. Sie
gibt den Speisen augenblicklich vollen-
deten Wohlgeschmack und sollte darum
in keiner Küche fehlen.

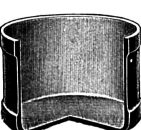


Kupfer- und Aluminium- Batterien

in extrastarker, bestbewährter Qualität

VASA A.G. ZÜRICH
SCHÜTZENGASSE 20 TELEPHON SELNAU 38.35

SPEZIALHAUS FÜR MODERNE KÜCHEN-EINRICHTUNGEN



Erstklassiges

Konzert- und Jazz-Ensemble

von 4 jungen Personen sucht ab
15. Sept. bis Ende Okt. ein En-
gagement in gutes Hotel, Kon-
dottori oder Café, zur Zeit im
Sommerengagement, Café u. Kon-
dottori F. H. Stahl, St. Moritz-
bad, Kt. Graubünden, Örtchen
sind zu richten an Chiffre 2143
Hotel-Revue

Bestes und zugkräftigstes

Propagandamittel

für Kurorte und Fremdenverkehrsgebiete
sind

Vogelschaubilder und Panoramen
in ein- und mehrfarbiger Ausführung. Für An-
fertigung künstlerischer Originale empfiehlt sich

O. Blattner, Graphiker
Cramerstrasse 16, ZÜRICH IV

internationale hôtelière. M. Buttica rend compte, à ce sujet, de sa participation aux réunions de Besançon.

Des informations au sujet de l'Exposition de Leipzig et des installations de « golf » sont ensuite fournies.

Communication est donnée de la correspondance que le secrétariat de la présidence a eue pour des questions internationales hôtelières; et de crédit hôtelier avec le Consul général du Royaume des Serbes, avec l'Hôtelier mexicain et avec l'Hôtelier portugais.

Sur demande de l'Hôtelier danois, il est décidé que l'A. I. H. interviendra auprès du gouvernement danois pour lui signaler les inconvénients qu'a entraînés pour l'Hôtelier l'impôt de 10% sur toutes les consommations.

Des renseignements sont fournis, également, au sujet d'un escroc international actuellement sous les verrous et d'un autre dont le signalement est donné au Comité.

Le prochain Congrès aura lieu à Rome.

Avant de lever la séance, le Conseil, d'accord avec les représentants de l'Hôtelier italien, confirme, à nouveau, le choix de la ville de Rome, comme lieu du prochain Congrès de l'ALLIANCE INTERNATIONALE DE L'HOTELLERIE.

Il est décidé qu'indépendamment de la Commission spéciale de Londres, la prochaine réunion du Comité exécutif de l'A. I. H. aura lieu, soit à Vienne, sur proposition du représentant de l'Hôtelier autrichien, soit en Hollande, sur proposition du représentant de l'Hôtelier du « Horeca ».

Nettoyage et entretien du linoléum

Les planchers de linoléum doivent être nettoyés régulièrement comme tout autre plancher; toutefois, il arrive trop souvent que les soins de nettoyage des parquets de linoléum sont négligés ou donnés de telle sorte que non seulement ils n'atteignent point le but visé, mais encore le résultat en est nuisible aussi bien à la propriété qu'à la conservation. C'est pourquoi nous donnons ci-après quelques conseils que nous recommandons instamment de suivre.

Nettoyage. — Balayer tous les jours et essuyer fréquemment avec un linge mouillé. Nettoyer les taches à l'aide d'eau de savon, froide ou tiède, rincer à l'eau claire jusqu'à nettoyage complet et essuyer soigneusement, pour que l'humidité n'ait pas d'influence nuisible sur le linoléum. On nettoie ainsi progressivement par parcelles, jusqu'à ce que tout le plancher soit nettoyé.

Pour les planchers fortement salis, on ajoutera un peu d'essence de térébenthine au linge de savon.

Eviter de se servir d'eau chaude, de carbonate de soude et de savon noir. L'emploi d'un bon savon de Marseille neutre donnera d'excellents résultats.

Les taches de peintures à l'huile disparaissent facilement par un frottage à l'essence de térébenthine; les taches d'encre ou de rouille s'enlèvent en frottant délicatement avec du papier de verre fin et en mouillant légèrement les taches avec de l'huile de lin. Aussitôt les taches disparues, il est nécessaire de procéder à des rinçages à l'eau claire afin d'éviter l'apparition d'endroits clairs.

Les planchers des locaux publics très fréquentés et qui sont facilement salis doivent être nettoyés quotidiennement avec un chiffon humide et, dans ce cas, il ne sert à rien de les cirer.

Encaustiquage. — Lorsque le linoléum est complètement séché, on procède au cirage et au polissage. Le linoléum devient ainsi brillant et moins enclin à être sali. On emploie d'habitude l'encaustique pour linoléum; une bonne solution est également celle qu'on obtient en dissolvant de la cire dans la térébenthine. La masse à cirer doit être étendue vigoureusement au moyen d'un chiffon de laine, en très petites quantités, puis on frotte le plancher ainsi encaustiqué avec un chiffon ou une brosse. Le cirage quotidien est inutile. Lors des grands nettoyages, on lave à l'eau de savon et on encaustique; de cette façon le plancher reste longtemps en bon état.

Ne jamais huiler. — L'emploi de l'huile dans l'entretien du linoléum est complètement à rejeter. En effet, tout le monde comprendra facilement que la poussière, s'attachant aux surfaces huilées, formera bien vite une croûte crasseuse et lisse qui fait facilement glisser. De plus, les huiles minérales attaquent le linoléum.

Au cas où, pour une raison quelconque, l'encaustiquage du revêtement ne serait pas possible, on laverait à l'eau tiède avec un bon savon neutre, puis on rincerait à l'eau froide.

Généralités. — Afin d'éviter les détériorations produites par les pieds des meubles, on intercale entre ceux-ci et le plancher des rondelles ou des tampons en feutre dur, ou bien des godets de caoutchouc ou de cellulose, que l'on se procure chez le tapissier.

Nous conseillons de protéger également le plancher contre le poids des meubles lourds ou chargés, dont les pieds étroits pourraient s'enfoncer dans le linoléum.

Au cas où l'on constaterait l'existence d'un joint non étanche, il y a lieu d'appeler un professionnel pour réparer immédiatement.

En effet, l'eau du nettoyage, en pénétrant et en séjournant dans l'écartement des deux parties non jointes, dissout la matière collante et fait travailler le linoléum, ce qui occasionne des boursoufflures d'un fort vilain aspect.

Si le linoléum gondole, il y a lieu de supposer que le sous-plancher est humide ou qu'on a employé de la mauvaise colle lors de la pose. Dans ce cas il n'y a rien d'autre à faire que d'enlever le linoléum et le poser à nouveau. Une coupure dans les boursoufflures ne ferait qu'augmenter le mal.

Autant que possible, la pose du linoléum ne devrait pas se faire avant que tout autre travail dans la maison soit terminé. Tant qu'on

travaille encore, il faut protéger le linoléum des détériorations éventuelles, causées par des clous, du gravier, des débris de construction, en le couvrant de carton, de papier d'emballage ou de sciure.

Le linoléum qui vient d'être posé ne doit pas être utilisé avant séchage et adhérence absolus. Il est bon de rincer à l'eau froide un linoléum nouvellement posé; les taches produites par la colle sont à enlever au moyen de térébenthine ou de benzine.

P. S. — Il n'est naturellement pas possible de passer en revue dans ce court aperçu tous les cas survenant pratiquement. Nous devons nous contenter de donner quelques instructions générales, afin d'éviter de grossières fautes dans l'entretien des linoléums.

S. A. du Linoléum à Giubiasco (Suisse).

Sociétés diverses

La Sesa a tenu à Zurich sa première assemblée générale ordinaire. Elle a approuvé à l'unanimité le rapport du conseil d'administration et les comptes annuels, qui bouclent par un bénéfice de 55.000 francs, permettant la répartition d'un dividende de 5%. La direction (M. Locher) a présenté un rapport détaillé sur les voyages d'études effectués aux Etats-Unis, avec un exposé sur l'emploi des moteurs pour les véhicules routiers et particulièrement sur la manière de populariser l'automobile. Le vice-directeur, M. Hohl, a traité des problèmes qui se posent aux compagnies de chemins de fer américaines par suite de la généralisation toujours croissante de l'emploi de l'automobile.

Questions professionnelles

Exposition hôtelière à Leipzig. L'Association des hôteliers de la Saxe a organisé à la Foire d'automne de Leipzig, dans les halles 7 et 8, une Exposition hôtelière, la DIDEGA (Die Deutsche Gaststätte). Cette importante manifestation professionnelle dure du 11 août au 9 septembre.

Cours d'apprentissages. — Le conseil d'administration de la Chambre syndicale des hôteliers et traiteurs de la Loire-Inférieure, réuni à Nantes, a pris une intéressante décision pour améliorer la formation professionnelle du jeune personnel d'hôtel. Il va créer des cours d'apprentissages, donnés par des chefs en présence des patrons et traitant de sujets culinaires, d'hygiène, etc. Ces cours seront complétés par des cours d'enseignement général et d'hôtellerie faits par des professeurs spécialisés. Chaque année, des concours entre élèves seront organisés, afin de créer une fructueuse émulation parmi les participants aux cours. Chefs et professeurs seront rétribués par la Chambre syndicale.

Les fournitures d'hôtel en Italie. — L'exposition hôtelière organisée à l'occasion de la dernière Foire de Milan a donné lieu à d'intéressants concours des meilleures fournitures d'hôtels. Ces concours, au nombre de dix, ont valu aux exposants sept récompenses pour la construction et le mobilier des chambres d'hôtels, quatre pour les lits d'hôtels, deux pour les installations de lumière, quatre pour les planchers et revêtements de parois, dix pour les appareils et le matériel de nettoyage, cinq pour les installations sanitaires, huit pour les machines et appareils de cuisine, une pour les machines à laver, cinq pour les installations frigorifiques et onze pour diverses inventions pratiques applicables dans l'hôtellerie.

Informations économiques

Le prix du miel a subi une certaine hausse en Suisse romande. Il est maintenant de 5 fr. à 5 fr. 50 à Morges, de 5 fr. 50 à Bulle, Fribourg, Sion, Vevey et Yverdon, de 6 fr. à Montreux, de 6 fr. 50 à Genève et de 7 fr. à Neuchâtel.

Pâtes alimentaires. L'industrie suisse des pâtes alimentaires a pris un rapide développement depuis sa création en 1870. Actuellement, elle est exploitée dans 70 fabriques, dont la production annuelle est de 5.000 wagons, ce qui est suffisant pour la consommation indigène.

Pourquoi les citrons sont si chers. Depuis un certain temps, le prix des citrons a augmenté dans des proportions considérables; actuellement, il est trois fois plus élevé qu'à l'habitude. Les prix du marché mondial sont encore plus élevés, puisqu'ils atteignent même le quadruple des prix moyens des autres années. Cela provient du fait que la récolte a manqué en Sicile, pays qui est le grand fournisseur du marché. D'autre part, la période de grande chaleur que nous traversons a pour conséquence une augmentation de la demande en citrons.

L'état des vignobles. Le grand soleil de juillet et du commencement d'août a été très favorable à la vigne dans nos divers cantons suisses producteurs de vin. Mais un peu de pluie serait très désirable actuellement pour favoriser le grossissement du raisin. Les maladies sont rares et peu graves et l'on compte sur une bonne récolte dans les vignobles non atteints par la grêle. — La situation est exactement la même en France et en Italie; on l'on souhaite également des chutes de pluie pour augmenter la quantité de la récolte. — Le marché européen des vins est en général peu animé à cause de l'épuisement des stocks et les prix sont soutenus.

Baisse du prix du pain. Petit à petit, sans enthousiasme, les boulangers baissent le prix du pain, comme conséquence de la réduction des prix du blé et de la farine. La première baisse a été signalée à Coire. A Soleure, il y a une baisse de cinq centimes par kilo depuis le 13 août. La baisse est la même à Zurich, où le prix du pain descend de 57 à 52 centimes, et à Thoun, où l'on payera le kilo 48 centimes.



Hummerbund im 1830
Rauchdrum Tabak in Hüllum
Trinke dein Glas Wein mit mir
Lies die Zeitung
Hast du ein Mädchen so schön
Ihm Wein
Lies die Zeitung dein Freund
wird sein.

Orienttabak und Wein

Seit altersher sind TABAK und WEIN die
Freunde genussreicher Stunden.

Es gibt Weinsorten, die Generationen hindurch sich ihre Be-
rühmtheit erhalten haben, und dennoch ist jeder Jahrgang ver-
schieden und abhängig vom Ausfall der einzelnen Ernten.
Ebenso unberechenbar ist der Orienttabak, der so vieles mit
dem Wein gemeinsam hat. Der Raucher kennt aber bei
HAUS NEUERBURG Zigaretten keine derartigen Schwan-
kungen, denn die hohe Mischungskunst unserer Fachleute
weiss durch die Wahl der Jahrgänge und Provenienzen
stets den gewohnten Geschmack wieder zu treffen.

Jahraus, jahrein haben unsere Marken ihren
Charakter bewahrt und eine Berühmtheit er-
langt wie die Namen erlesener Weine.

Haus Neuburg

* O . H . G *

Sortiment
OVERSTOLZ · RAVENKLAU · LÖWENBRÜCK · GÜLDENRING

Weitnauer & Co. Basel

au lieu de 53. Les boulangers de Berne et de Schaffhouse n'ont accordé qu'une réduction de trois centimes et vendront le pain 52 centimes au lieu de 55. Ces différences de prix sont intéressantes, du moment que dans toute la Suisse les boulangers payent maintenant 46 fr. les 100 kg. de farine complète.

Bétail indigène de boucherie. La commission instituée par l'Union suisse des paysans pour favoriser la mise en valeur du bétail suisse de boucherie a étudié activement ces derniers mois diverses questions relatives à l'amélioration de la production et de l'écoulement du bétail gras. Elle s'est occupée en particulier de la réorganisation des marchés de bétail de boucherie en Suisse et de leur répartition plus rationnelle aussi bien sous le rapport régional que sous celui de leur date. Un programme sera établi à cet effet. La commission a attiré l'attention du Département fédéral de l'économie publique sur une conséquence très probable de la sécheresse de cet été, à savoir le danger d'une offre surabondante de bétail gras. Elle a demandé pour l'été de nouvelles restrictions d'importations et pour l'automne la fermeture complète des frontières, en affirmant que ces mesures n'auront pas pour effet une augmentation du prix de la viande. La commission a élaboré en outre un projet de concours entre praticiens sur les expériences faites dans l'engraissement du bétail; ce concours a essentiellement pour but la production dans le pays d'une viande de boucherie de première qualité. La commission a demandé l'inscription au budget de la Confédération d'une somme de 5.000 francs pour récompenser les éleveurs présentant les plus belles bêtes de boucherie aux marchés de bétail gras.

Interdiction des importations de bétail. Le Département fédéral de l'économie publique, division de l'Office vétérinaire, a pris la décision suivante concernant le service vétérinaire à la frontière: Etant donné l'extension prise par la fièvre aphteuse dans le pays et à l'étranger et le fait que l'épizootie se manifeste de nouveau sous sa forme la plus dangereuse, le Département fédéral de l'économie publique a interdit jusqu'à nouvel ordre toute importation de bétail de boucherie vivant. Cette disposition entre en vigueur le 18 août. — *La Nouvelle Gazette de Zurich* apprend à ce propos auprès des milieux compétents: Les conditions sanitaires du bétail auraient justifié cette mesure depuis longtemps déjà et elle a été prise pour des motifs de police sanitaire, comme cela est expressément mentionné dans le communiqué ci-dessus. Mais en même temps on fait droit à une requête depuis longtemps présentée par les paysans. Les autorités compétentes ont cru pouvoir assumer la responsabilité de cette interdiction, car les renseignements reçus sur la quantité disponible de bétail de boucherie sont tels que l'approvisionnement du pays en viande ne subit aucune restriction. Les marchés de bétails gras de Langenthal, Sissach, Wohlen, etc. ont démontré qu'il y a en Suisse une très grande quantité de bétail prêt pour la boucherie. Il y a eu très peu de transactions sur ces marchés, ce qui prouve qu'il y a même une surproduction de bétail gras et que la consommation n'est pas suffisante pour l'écoulement de la marchandise offerte. La fermeture de la frontière à l'impor-

tation du bétail vivant ne doit pas avoir des conséquences préjudiciables pour les consommateurs, d'autant moins que par suite de la sécheresse et du manque de fourrage les offres de bétail deviendront encore plus abondantes.

Nouvelles diverses

† **M. Henri Emery.** Le soir du 9 août est décédé à la clinique Valmont (Montreux), où il était en traitement, M. Henri Emery, administrateur de nombreux hôtels à la Riviera et à Evian. Le défunt était un neveu de M. Alexandre Emery et le frère de M. Lucien Emery, administrateur — délégué de la station climatique de Leysin. Il avait quitté très jeune le pays pour la Riviera française, où il se spécialisa dans les questions hôtelières et touristiques. C'est sur son initiative que furent construits le Riviera-Palace et le Majestic à Nice et l'Impérial à Menton. A Evian, il était administrateur du Royal et du Splendide.

Sanatorium universitaire international. Le Conseil fédéral a accepté le haut patronage du Sanatorium universitaire international qui doit être construit à Leysin. Il s'agit de l'agrandissement de l'institut suisse déjà existant et fondé dans le même but.

De nouveaux bains à Berne. On édifie actuellement à Berne un établissement de bains très moderne, comprenant, au sous-sol, une piscine de 15,3 m. sur 8,5 m., des vestiaires pour messieurs et des bains de vapeur et d'air chaud; au rez-de-chaussée, des vestiaires pour les dames et les locaux de service; au premier étage, 22 cabines de bains ordinaires; au deuxième étage, les divers bains médicaux et sur le toit, les bains d'air et de soleil. Les baigneurs auront un ascenseur à leur disposition. Cette utile entreprise est due à l'initiative privée.

Le produit des jeux en France. Les recettes provenant des jeux pendant la saison d'hiver 1927—1928 ont été les suivantes dans des principaux casinos: *Cannes:* Casino municipal, 55.260.500 fr. (51.328.889 fr. l'hiver précédent); *Nice:* Casino municipal, 32 millions (31.165.000); Jetée-Promenade, 14 millions (9.300.000); Eldorado, 3.500.000 (4 millions); Nouveau Casino, 2.700.000 (3.011.000); *Juan-les-Pins:* 5.410.000 (1.801.000); *Biarritz:* 8.370.000 (4.810.000); *Menton:* Casino municipal, 2.064.000 (2.050.000). Pour 29 casinos, le produit total des jeux (baccara et boule) a été de 138.519.729 fr., contre 122.317.463 fr. pendant l'hiver 1926—1927.

Les cours de vacances à Genève (1re série) ont été suivis, du 4 au 31 juillet, par plus de 200 étudiants étrangers appartenant à une quinzaine de nations. L'élément germanique était en majorité. Les participants étaient surtout des maitres et maitresses d'écoles secondaires supérieures, d'écoles moyennes, de gymnases et de lycées, attirés par l'enseignement du français au moyen de cours théoriques, de conférences, d'exercices pratiques de diction, de

prononciation, de composition, de conversation, etc. La 2me série des cours s'est ouverte le 2 août, avec une participation plus nombreuse encore. Les cours de vacances de nos universités suisses intéressent de près nos industries touristiques, car ils constituent l'une des meilleures propagandes indirectes.

Films pour enfants américains. Le département spécial de films éducatifs de la maison Pathé a chargé une cinéaste américaine, Mme. Madeline Brandeis, de tourner une série de quatre bandes à l'usage des enfants américains. Elle a réussi à trouver des formules où l'intérêt est soutenu, où l'action est parfaitement adaptée au milieu et où le scénario, par ses particularités, impressionne définitivement l'esprit des jeunes spectateurs. L'action du premier film (petite tisseuse de tapis) se déroule dans la Réserve des Indiens; celle du second (jeune joueur de cornemuse) en Ecosse et celle du troisième (fillette élevant des tuiques) en Hollande. La quatrième bande nous intéresse de plus près. Elle est intitulée «Le petit sculpteur sur bois». Les jeunes Américains s'en souviendront d'autant mieux qu'ils verront leur héros se mouvoir en Suisse, dans un des plus beaux décors de montagnes qui soit, ce qui leur aidera à se rappeler la magnifique leçon de travail et de persévérance donnée par un jeune chevrier devenant, grâce à ses talents, un bon élève de l'école de sculpture sur bois de Brienz. Cette bande fait grand honneur à sa réalisatrice et à l'Office suisse du cinéma à Lausanne, qui a mis l'œuvre sur pied avec beaucoup de goût. On peut prédire un beau succès au nouveau film suisse parmi la jeunesse américaine, à laquelle il apprendra à aimer notre pays.

Légations et consulats

Allemagne. Le Conseil fédéral a accordé l'exequatur à M. le Dr Hans Voelckers, conseiller de légation, nommé consul général et chargé de la direction du consulat d'Allemagne à Genève.

Nouvelles sportives

Propagande sportive. L'Office national suisse du tourisme a édité, en allemand et en français, une série de petites brochures concernant les sports d'été en Suisse. Nous avons déjà cité l'*Alpinisme en Suisse*, *En bicyclette à travers la Suisse* et *Excursions pédestres à travers la Suisse*. Il faut y ajouter *Le tennis en Suisse*. Plus tard paraîtront d'autres brochures consacrées au golf, aux sports aquatiques (canotage, natation, etc.), à la pêche, à l'automobilisme, etc. Les catalogues parus jusqu'à présent contiennent, résumés en quelques pages de lecture attrayante, tous les renseignements essentiels sur la pratique, dans notre pays, des divers sports envisagés. Ces brochures, fort bien illustrées, intéresseront très certainement les étrangers, en leur faisant connaître les possibilités

sportives de tous genres offertes par la Suisse et qui sont encore trop ignorées en dehors de nos frontières. Il s'agit donc d'une propagande de la meilleure espèce.

Bibliographie

La Suisse et sa publicité. Tel est le titre d'une brochure de luxe in-quarto de 48 pages, non compris la partie importante de la réclame-modèle. L'ouvrage a été offert au congrès constitutif de l'Union continentale de la publicité à Paris, en mai dernier, par l'Association suisse de publicité, et a obtenu parmi ces spécialistes un légitime succès. La brochure contient 17 travaux, tous dus à des plumes hautement compétentes et dont voici les principaux: la publicité en Suisse, la publicité dans les journaux suisses, les arts graphiques en Suisse, l'affichage en Suisse, la publicité directe en Suisse, l'enseignement de la publicité en Suisse, le contrôle du tirage des journaux en Suisse, la presse en Suisse, la réclame cinématographique en Suisse, la réclame lumineuse, la publicité touristique en faveur de la Suisse, le style en publicité, etc. Tous ces travaux, qui ont été fort appréciés dans les milieux publicitaires étrangers, sont accompagnés de modèles de la publicité la plus moderne. L'étude de cet ouvrage rendra sûrement de précieux services à tous ceux qui sont appelés à faire beaucoup de publicité.

L'Annuaire international de Genève. Le Centre permanent d'Informations internationales créé à Genève, Place des Bergues 3, par l'Association des Intérêts de Genève, sur l'initiative et avec la collaboration des Institutions internationales ayant leur siège dans cette ville, déploie une grande activité et rend des services toujours plus appréciés. Parmi les publications qu'il a éditées, citons le nouvel «Annuaire international de Genève», qui vient de paraître en une élégante plaquette contenant, sous une forme facile à consulter, des renseignements complets sur les organisations internationales. La première place est réservée, comme il convient, à la Société des Nations et au Bureau International du Travail. L'Annuaire international donne la liste des Etats membres, la liste des membres des Conseils, de ceux des Secrétariats, la liste des Gouvernements ayant une délégation accréditée auprès de la S. D. N. et du B. I. T., etc. Vient ensuite la liste des soixante Institutions ou Oeuvres internationales ayant leur siège à Genève, ainsi que la composition de leur comité, etc. La brochure contient également la liste des Consulats étrangers à Genève, la liste des Bibliothèques étrangères de Genève, au nombre de 27, les lieux de culte de Genève, les adresses des journalistes accrédités auprès de la S. D. N., la liste des Clubs étrangers, enfin la nomenclature des salles de réunions à disposition des assemblées et congrès internationaux. Nul doute que cet Annuaire ne rende de très grands services à quiconque s'occupe des choses internationales à Genève; il a reçu l'accueil le plus flatteur auprès des personnalités de la S. D. N., du B. I. T. et de la presse internationale.

Der Gast geht nicht mehr fort,
wenn die Hotelzimmer ihm das Heim
ersetzen. Dazu gehört im speziellen der

künstlerische Wandschmuck

Verlangen Sie den illustrierten Katalog
und Referenzliste

GRAPHISCHE ANSTALT
J. E. WOLFENBERGER
z. Wolfisberg Zürich 2

Panatrop,


wie neu, umständelicher sehr billig
zu verkaufen.
Eventl. Teilzahlung. Offerten unter Chiffre R O 2101
an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

COUVERTS ORFÈVRERIE Christofle

LA MARQUE PRÉFÉRÉE DES GRANDS HÔTELS
RÉPARATIONS ET RÉARGENTURE SUR TOUTES MARQUES
USINES À PARIS - S^t DENIS-MILAN-PESEUX-NEUCHÂTEL
DEVIS SUR DEMANDE ET SANS FRAIS PAR:
M^r HANS HERZOG, 5 BERGLISTRASSE, LUCERNE
TEL. 19. 81
REPRÉSENTANT GÉNÉRAL POUR LA SUISSE

COGNAC MARTELL

Maison Fondée en 1715.



**Le Préféré depuis
DEUX SIÈCLES**

**Inserieren
bringt
Gewinn!**

ROHR- MÖBEL

Aparte Modelle in
nur prima Qualität

**Hubschmid & Lanz
Murgenthal**

N.B. Wir sind an der SAFFA
vertreten. Hotel-Vestibul im
Terrassen-Restaurant

KAFFEE HAG



Seit Bestehen meines Cafés schenke
ich Kaffee Hag aus, und der Umsatz
steigert sich von Jahr zu Jahr, sodass
ich jetzt wöchentlich zweimal „Uhr-
Hag-Nachmittage“ einführen will, um
meinen Gästen zu zeigen, von welchem
hervorragenden Wohlgeschmack dieser
Kaffee ist.
Fr. I. in R.

WEINHANDLUNG Emil Herren, Laupen

Telephon 19
(Encaveur in Praz, Vuilly)
empfiehlt seine beliebten Spezialweine.
Vuilly Crû de l'Hôpital extra, Gamper fein, Waadtländer und
Fendant, sowie La Dôle de Sion, Burgunder supérieur, Macon
St. Amour, Beaujolais Fleurie, Jullianas und Moulin à vent.
Sorgfältige Bedienung zugesichert. Bitte Preisliste verlangen.

SCHWEIZ-WAGONSFABRIK SCHLIEREN-AG

ABTEILUNG
**AUFZUGFABRIK
SCHLIEREN**
FABRIZIERT AUFZÜGE JEDER ART UNTER DER
MARKE
AUFZÜGE  SCHLIEREN

L'Hôtel de la Couronne à la Comballaz

est à louer de suite. Passage très fréquenté. S'adresser
à A. Jordan, Agent d'affaires patenté à Vevey.

Hôtel - Restaurant - Café

au bord du Lac Léman, sur très bon passage,
à remettre
pour tout de suite ou date à convenir. Ecrite sous
G 25763 L à Publicitas, Lausanne.

HOTEL & PENSION

in vollem Betrieb, Familienverhältnisse halber sofort
günstig zu verkaufen.
Näheres durch Postfach 251, Luzern.

Feinsten
Aufschnitt
in grösster Auswahl
Mildgesalzene
Modellschinken
und
Zungen
beziehen Sie in
besten Qualität
von
**METZGEREI
TH. BIRCHER
ZÜRICH I**

Vorteile und Technik moderner Wäschereienanlagen

Von Harry Nitsch, Karlsruhe

Die moderne maschinelle Wäscherei bietet gegenüber der seit Alters her üblichen Handwäscherei vier grundsätzlich, hinreichend erprobte Vorteile, und zwar:

1. Wesentliche Ersparnis an Brennmaterial: Die Fabrikanten von Wäschereianlagen haben bei ihren Maschinen eine Ersparnis bis zu 60 Prozent errechnet. Vielleicht spricht hierbei ein begreiflicher und verzehlicher Optimismus mit. Auch die Hälfte dieser errechneten 60 Prozent würde bei den jetzigen hohen Preisen für Brennmaterialien und bei der Höhe aller sonstigen Unkosten schon eine gewichtige Rolle spielen.

2. Bedeutende Ersparnis an Arbeitskräften: Hierbei ist eine Ersparnis sogar bis zu 80 Prozent errechnet worden. Obwohl da ebenfalls Optimismus mitspricht, ist es doch zweifellos nachgewiesen, dass die maschinelle Wäscherei eine ganz bedeutende Ersparnis an Arbeitskräften ermöglicht. Zahlreiche Besitzer von gastgewerblichen Betrieben mit modernen Wäschereianlagen haben das auf Grund ihrer praktischen Erfahrungen bestätigt. Noch ein anderes Moment fällt hierbei ins Gewicht: Die bedeutende Ersparnis an Ärger und Verdross! Die Dampfmaschine verbürgt also Schonung der Nervenkraft des Betriebsleiters. Das darf allein mit ein paar Dutzend Prozenten in Rechnung gestellt werden.

3. Ganz bedeutende Schonung der Wäsche: Also neben der Nervenschonung noch eine hocherfreuliche Schonung des Materials. Bei der modernen Maschinenbehandlung wird die Wäsche nicht mehr gerieben, nicht gebrüht und auch nicht gequetscht. Den Reinigungsprozess besorgt die Maschine auf schonendere Weise, indem sie die Wäsche dauernd in kochender Lauge stürzt, wobei die Lage der Wäschestücke ununterbrochen wechselt. Dieser Vorteil fällt heutzutage noch mehr ins Gewicht als früher, da mit einer Qualitätsverschlechterung der Wäsche zu rechnen ist. Je mehr die teure Wäsche beim unvermeidlich häufigen Waschprozess geschont wird, desto länger wird sie halten.

4. Leichtere Kontrolle der Wäsche ist beim maschinellen Waschprozess dadurch ermöglicht, dass viel weniger Hände als bei der manuellen Wäscherei beteiligt sind.

Diese vier „Ersparnispunkte“ sind mehr als hinreichender Grund, sich durch Schaffung einer maschinellen Anlage entweder von der alten Handwäscherei oder von den gewerbmässigen Waschanstalten unabhängig zu machen. Es liegt mir fern, den Waschanstalten irgendwie zu nahe zu treten. Aber die Eigenart jedes gastgewerblichen Betriebes bedingt die Notwendigkeit der Parole: Wäsche zu Hause und wasche mit Maschinenkraft!

Es soll nicht Aufgabe dieses Aufsatzes sein, bestimmte Maschinentypen zu beschreiben oder gar zu empfehlen. Erwähnt sei nur, dass in allen Ländern Spezialfabriken für moderne Wäschereianlagen bestehen, die in jeder Beziehung auf der Höhe sind und die schon im eigenen Interesse fortgesetzt an der weiteren Vervollkommen ihrer Fabrikate arbeiten.

Die moderne Technik ist darauf eingerichtet, jedem Anspruch gerecht zu werden. Es gibt Systeme für die grössten und für die kleinsten Betriebe. Es kann sich also auch jeder mittlere Hotelbetrieb, jede bessere Pension, jede gut besuchte Gaststätte eine Wäschereianlage mit Dampf- oder elektrischem Antrieb einrichten lassen, um der vielseitigen Vorteile einer solchen Anlage teilhaftig zu werden. Aber auch der kleinste Betrieb kann sich wenigstens eine moderne Waschmaschine anschaffen, die den Reinigungsprozess bedeutend erleichtert und vereinfacht. Es gibt genügend Systeme, die sich in der Praxis bewährt haben. Es braucht auch dann auf die Maschinenwäscherei nicht verzichtet zu werden, wenn aus irgendwelchen Gründen die Verwendung motorischer Kraft unmöglich sein sollte. Für solche Fälle hält die Industrie Unterfeuerungs- und Schleudermaschinen bereit, die besonders für kleine oder mittlere Hotels, Pensionen und andere gastgewerbliche Betriebe in Frage kommen können. Diese Maschinen sind meistens so eingerichtet, dass Kohle, Holz oder Torf verfeuert werden kann.

Auch eine kleine, aber moderne Wäschereianlage ermöglicht es, in kürzester Frist grosse Wäschebestände dem Reinigungsprozess zu unterwerfen, der bei der Handwäscherei viele Tage in Anspruch nimmt und eine ununterbrochene Kette von Verdriesslichkeiten bedeutet. Das

allein ist Goldes wert! Auf eine weitere Annehmlichkeit sei noch hingewiesen, die zugleich eine durchaus annehmbare, ständig fliessende Geldquelle werden kann:

Die modern eingerichtete Wäschereianlage ermöglicht es jedem Hotel- und Fremdenheimbetrieb, das Reinigen der Wäsche der eigenen Gäste zu übernehmen. Man macht sich dadurch von Waschanstalten oder Waschfrauen unabhängig. Dem Hotel-

gast wird es immer lieber sein, wenn er es auch in diesem Punkte nur mit dem Hause zu tun hat, also nicht auf eine auswärtige wohnende Waschfrau angewiesen ist. Warum sollte der Hotelbesitzer die Einnahmen aus der Wäschebesorgung der Gäste nicht seiner eigenen, mit Unkosten aller Art überlasteten Kasse sichern?

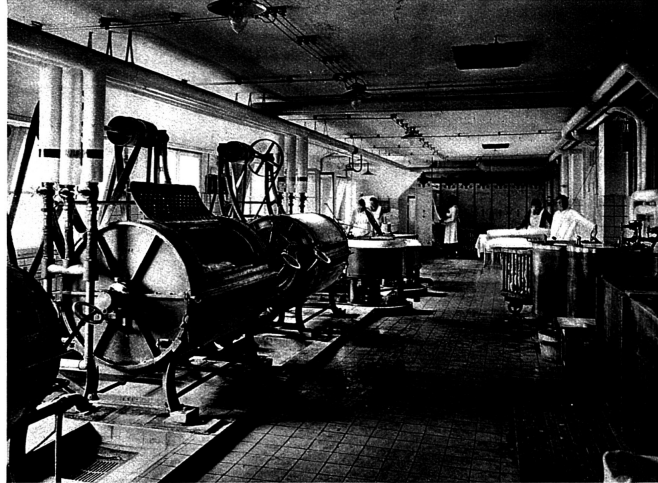
Im folgenden will ich eine der neuesten derartigen Anlagen eines erstklassigen Ho-

tels von Weltruf kurz beschreiben. Die Worte des alten Lateiners Phaedrus: *exemplis discimus*, an Beispielen lernen wir, haben auch heute noch volle Geltung. Diese interessante Anlage ist auch deshalb ein Musterbeispiel, weil bei ihr die für Hotelbetriebe sehr wichtige Frage gelöst wurde: Ist es betriebstechnisch möglich, die Wäschereimaschinen in den obersten Stockwerken des Hauses unterzubringen, ohne dass die Ruhe und Behaglichkeit der Gäste gestört wird? Dem kundigen Fachmann brauche ich nicht zu erzählen, wie ungeheuer wichtig diese Frage ist. Er kennt die Empfindlichkeit vieler Gäste gegen Geräusche, namentlich gegen solche betriebstechnischer Natur. Er weiss, dass der reisende Gast in dieser Beziehung anspruchsvoller zu sein pflegt als daheim, wo er die verschiedenartigsten, die Nerven zuweilen wirklich peinigenden Geräusche erträgt, weil es keine Instanz gibt, der er seine Beschwerde unterbreiten könnte. Im Hotel wendet er sich sofort an die Direktion, wenn eine Fliege etwas lauter gesummt hat als der Gast zu ertragen geneigt war.

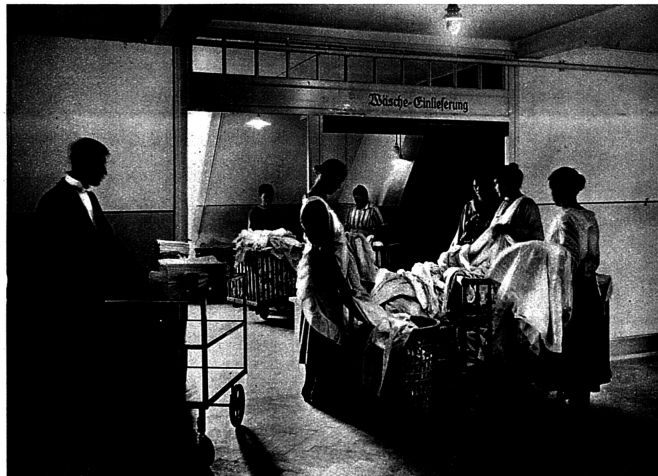
Bei der Wahl des Platzes für eine neu einzurichtende Wäschereianlage wird man zuerst immer an das Kellergeschoss denken, schon des enormen Gewichtes der Maschinen wegen, die eine solide Fundamentierung bedingen. In meinem Musterbeispiel war das Kellergeschoss aber durch andere wichtige technische Einrichtungen, wie Zentralheizung, Warmwasserbereitung, Kühlanlage, Licht- u. Lüftungsanlage usw., so in Anspruch genommen, dass eine andere Lösung gesucht und gefunden werden musste. Da eine Seitenausdehnung ausgeschlossen war, blieb schliesslich nichts anderes übrig, als die Wäschereianlage im 6. Stock unterzubringen. Hierbei war allerdings eine ganze Reihe technischer Schwierigkeiten in den Kauf zu nehmen. Auf der anderen Seite sprach für diese Lösung aber auch die Tatsache, dass die Räume eines Wäschereibetriebes gar nicht hell genug sein können, und dass „Wäscherei“ und „Weisszeugabteilung“ unmittelbar nebeneinander gelegen sein müssen, damit der Weg der Wäsche von der Einlieferungsstelle bis zum Lagerschrank keine Unterbrechung erfährt. Aber man verhehle sich nicht, dass bei der Unterbringung der Wäschereianlage im obersten Geschoss des Hauses die Gefahr nahe gerückt erschien, die maschinellen Geräusche könnten sich zu einer unangenehmen Störung der Hotelgäste auswachen. Es befinden sich unmittelbar neben und unter der Wäscherei wertvolle Fremdenzimmer.

Diese angedeuteten Schwierigkeiten wurden durch vorbildliches Zusammenarbeiten der Hotelleitung, der ausführenden Baufirma und der liefernden Maschinenfabrik in glänzender Weise gelöst. Tatsächlich befindet sich die neue Wäscherei im 6. Stock über und neben Fremdenzimmern. Die Ausführung der ganzen Anlage ist aber so vollkommen, dass selbst bei Hochbetrieb kein Geräusch nach aussen dringt und jede Störung der Hotelgäste absolut vermieden wird. Um dies zu erreichen, wurde nicht nur die ganze Bodenfläche isoliert, auf der die Maschinen stehen, sondern auch die einzelnen Maschinen wiederum auf besondere Isolierschichten gestellt. Natürlich war von ausschlaggebender Bedeutung, Maschinen zu erhalten, die möglichst geräuschoslos Betrieb gewährleisteten. Vielfache Besichtigungen der verschiedensten Anlagen in Hotels des In- und Auslandes gingen der engeren Wahl der Maschinen voraus. Die schliesslich getroffene Wahl wurde durch die späteren praktischen Erfahrungen gerechtfertigt. Der ruhige Betrieb ist, neben dem fast lautlosen Gang der Maschinen, auch dem Umstand zu danken, dass jede durch einen eigenen Motor angetrieben wird. Die üblichen Transmissionen an der Wand kamen dadurch in Wegfall. Es bedarf keiner besonderen Erwähnung, dass diese Antriebsart auch vom wirtschaftlichen Standpunkt aus besonders vorteilhaft ist.

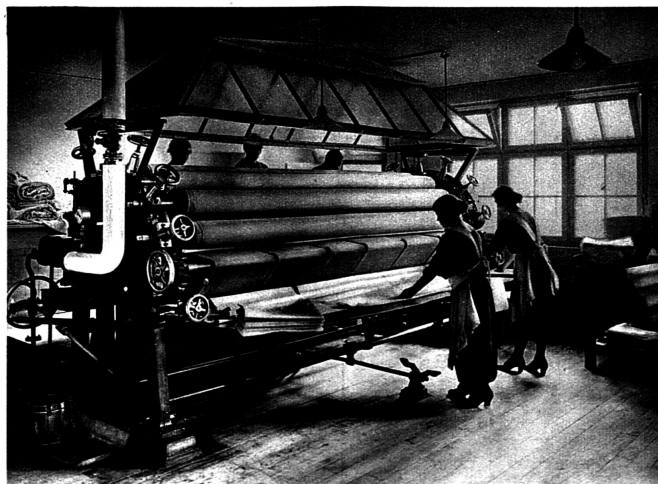
Zuerst nimmt das Laugenbad die schmutzige Wäsche in eine, den eigentlichen Waschprozess vorbereitende Behandlung. Drei Dampfwaschmaschinen mit kupferner Innentrommel öffnen sich dann der zu reinigenden Wäsche, kochen, waschen und spülen sie in denkbar kurzer Zeit und einwandfreier Weise bei schonender Behandlung. Das Auswinden besorgen zwei Schleudermaschinen (Zentrifugen) in wenigen Minuten, und zwar so vollkommen, dass die Stücke zum Bügeln fertig aus dem Schleuderkessel kommen. In der grossen Zylinderdampfmaschine wird



Der Maschinenpark einer grossen Dampfmaschine.
Im Hintergrund die Trockenapparate.



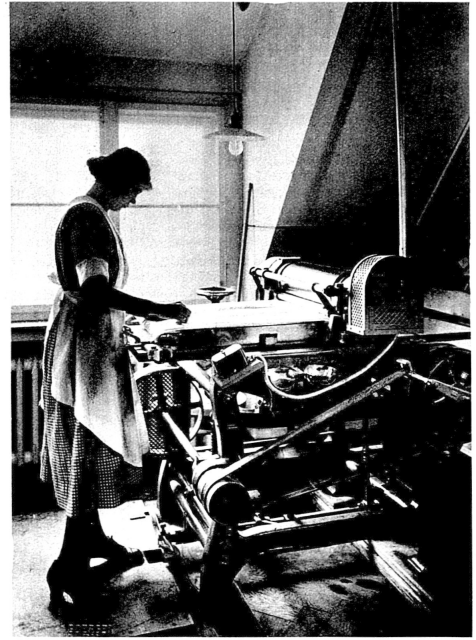
Annahme und Ausgabe der Wäsche.



Die grosse Zylinderdampfmaschine.



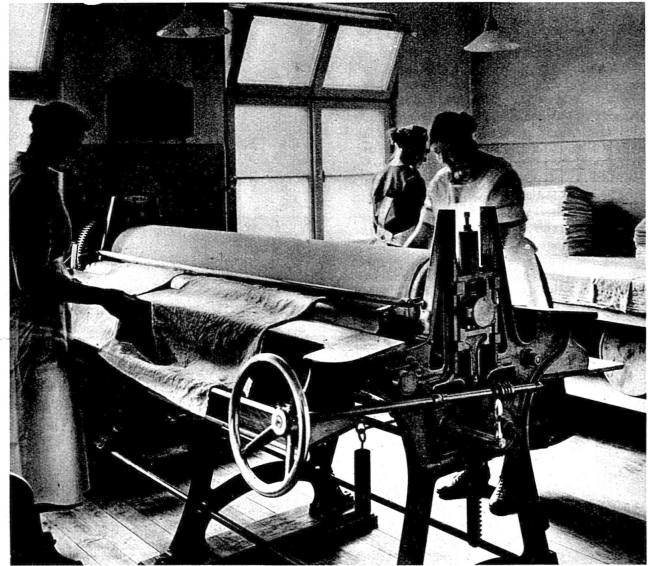
Die Weisszeugnäherei. — Alle Maschinen werden elektrisch angetrieben.



Tischbügelmachine für Stärkwäsche.



Elektrische Handbügeli.

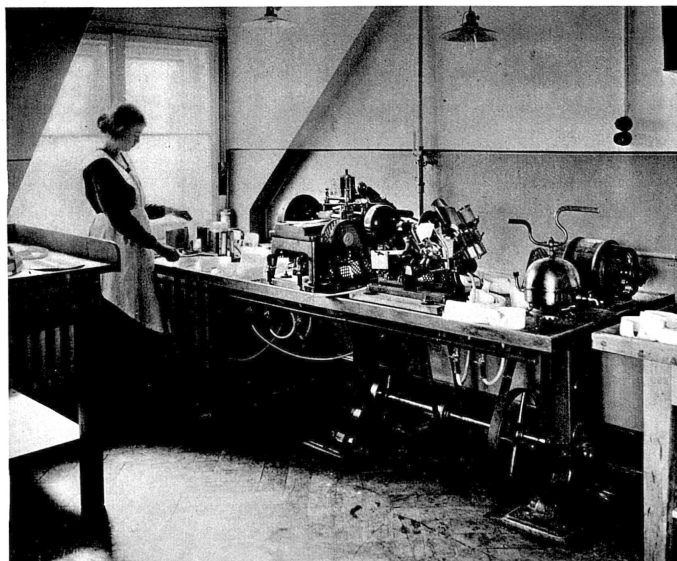


Die grosse Dampfmuldenbügelmachine.

die feuchte Wäsche von dem sich drehenden, durch Dampf erhitzten Hohlzylinder erfasst, um ihn herum geführt und verlässt auf der andern Seite getrocknet und geplättet die Maschine. Der Vorgang dauert nicht ganz eine Minute. Diese Maschine dient in der Hauptsache für Bett- und Tischwäsche sowie Handtücher. Zum Bügeln feinerer Wäsche, wie Spitzen, Vorhänge Taschentücher, Stärkwäsche und Servietten, wird die Dampfmuldenbügelmachine verwendet.

Zur Bearbeitung der Leibwäsche der Hotelgäste sind eigene Maschinen vorgesehen. Dazu gehört eine kleine Waschmaschine, deren kupferne Innentrommel aufs sorgfältigste ausgeführt ist, um jede Beschädigung des Waschgutes zuverlässig zu vermeiden. Herrenhemden und Kragen werden auf Spezialmaschinen wie neu gestärkt und geplättet. Auch das Biegen und Runden der Kragen wird maschinell bewerkstelligt.

Schnellwäsche kann innerhalb weniger Stunden geliefert werden. Diese rasche Lieferung ermöglicht ein Dampftrockenapparat, an dem die Leibwäsche auf-



Hilfsmaschinen zum Fertigbügeln und Runden der Stärkkragen.

gehängt und unter genügender Zuführung von erwärmer Frischluft rasch getrocknet wird.

Aus der Waschanstalt wandert die wieder gebrauchsfertig gewordene Hauswäsche in die benachbarten Wäschevorratskammern mit ihren praktischen Schränken. Es ist ein kurzer Weg, kleine „Wagen“ dienen dieser Beförderung. Jede überflüssige Handreichung und jeder durch die Technik vermeidbare Arbeitsprozess ist vermieden worden. Rationelle Betriebsführung und grösstmögliche Herabdrückung der Unkosten waren oberster Leitsatz.

Es wird noch interessieren, die tägliche Gesamtleistung der geschilderten Anlage kennen zu lernen. Sie liefert durchschnittlich ca. 1100 kg Trockenwäsche, die sich ungefähr wie folgt zusammensetzt: 250 Bettlaken, 250 Einschlagtücher, 250 Bettbezüge, 500 Kopfkissen, 500 Handtücher, 100 Tischtücher, 500 Servietten, 100 Küchentücher, 100 Arbeitsschürzen und 70 Badetücher. Wieviele Waschfrauen und wieviele Tage würden nötig sein, um diese Wäscheberge im Handwaschprozess zu bewältigen?

Trafic et Tourisme

Chemins de fer

Martigny-Châtellard. Jusqu'au 31 octobre 1928, on délivrera aux porteurs de la carte de légitimation d'habitants des districts de Martigny et de St-Maurice, ainsi qu'aux porteurs de la carte de saison, des billets du dimanche aller et retour pour le prix de la simple course du tarif applicable aux voyageurs de ces deux catégories. Ces billets sont valables seulement pour la journée du dimanche.

Neuchâtel et les chemins de fer. Un correspondant de la *Feuille d'avis de Neuchâtel* se demandait dernièrement si l'on va laisser cette ville et les intérêts généraux du réseau ferroviaire du pied du Jura. Il rappelle qu'à la récente réunion du conseil du ter arrondissement à Brigue, on a prévu la pose de la double voie sur différents tronçons, mais non pas sur la ligne du Jura, cependant très importante comme artère transversale de la Suisse. Tant que cette ligne sera à voie unique, on ne pourra l'exploiter convenablement à cause du grand nombre des trains de marchandises. Des lignes de moindre rendement ne devraient pas être mises en chantier avant la ligne Yverdon-Neuchâtel-Bienne. Une autre assemblée tenue à Montreux a réclamé l'amélioration des communications ferroviaires d'Angleterre et de France avec la Suisse romande, plus exactement avec les cantons de Vaud et du Valais, sans se préoccuper des autres régions de la Suisse occidentale. Le correspondant conclut en préconisant l'ouverture de démarches actives pour la défense des légitimes intérêts neuchâtelois.

Autos & routes

Contre le vacarme des motocyclettes. Il est question d'interdire la circulation des motocyclettes dans le canton de Zurich entre 1 h. et 5 h. du matin. En tout cas, cette défense est sérieusement à l'étude pour la ville de Zurich, où les plaintes se multiplient contre le vacarme des bruyants amateurs de l'échappement libre. De son côté, la direction de police de Bâle-Campagne étudie l'opportunité de rendre le pot d'échappement obligatoire pour les motocyclettes. Elle a engagé des pourparlers avec les cantons d'Argovie, Soleure et Lucerne sur l'éventualité d'une interdiction de la circulation des camions et des motocyclettes pendant la nuit.

Des circuits automobiles dans le Jura. Dans le but d'attirer dans le Jura un plus grand nombre de touristes suisses et étrangers, la Société jurassienne de développement va mettre à l'étude l'organisation de services d'autobus dans les différents districts du Jura bernois. En Ajoie, il existe déjà une société dont les véhicules rayonnent dans toute la contrée. La vallée de Laufen pourrait instaurer un service par la vallée de la Birse, la Kahlstrasse et retour

par Mariastein, Flüh et Aesch. Les districts de Moutier et de Delémont s'entendraient pour l'introduction d'une course dans les gorges de Moutier et de Choindex avec arrêts à Delémont; on longerait ensuite la vallée de la Sorne pour monter à Glovelier, la Roche, la Caquerelle, le monument des Rangiers, avec descente par Develier sur Delémont et retour à Moutier. Ce serait en quelque sorte le tour de la Corniche du Jura. Un autre service, partant également de Moutier, se dirigerait sur Pierrefitte, Sonceboz, les gorges du Pichoux, Undervelier, la vallée de Delémont et finirait par le retour à Moutier. Les districts de Courtelary et des Franches-Montagnes, avec la vallée de Tavannes, organiseraient un service partant de St-Imier pour Mont-Soleil, Les Bois, Saignelégier, Tramelan, les Breuleux, Mont-Crosin et rentrée à St-Imier. Enfin, le district de Neuveville pourrait combiner des courses partant des bords du lac de Bièvre, pour gravir la montagne de Diesse, rayonner sur le plateau et redescendre vers le lac. Tous ces circuits seraient très intéressants et contribueraient beaucoup à faire mieux connaître et mieux apprécier les beautés naturelles du Jura. Il appartiendrait aux sociétés de développement locales de prêter la main à la réalisation de ce beau projet.

Navigation aérienne

Tourisme aérien en montagne. Un ingénieur de Stuttgart, M. Lusser, a reproduit le récent exploit du capitaine Wirth. Parti de Thoune à bord d'un petit avion Klemm-Deimle de 40 CV muni de patins, l'aviateur est allé se poser sans encombre sur le Jungfraujoch. M. Lusser a ensuite effectué pendant plusieurs jours une série de vols en haute montagne qui ont parfaitement réussi.

Tourisme

Le tourisme en Tchécoslovaquie. En 1924, la Tchécoslovaquie a été visitée par 150.000 étrangers. Ce nombre s'est élevé à 195.000 en 1925, à 220.000 en 1926 et à 250.000 en 1927. Le 40% de ces étrangers provenaient de l'Allemagne, le 20% de l'Autriche, le 10% de la Pologne, le 8% de la Hongrie, le 7% de l'Amérique, etc. Cette année, on a pu constater une forte augmentation du nombre des Allemands et des Autrichiens, ce qui est dû à l'abolition réciproque du visa obligatoire dans le trafic entre les trois pays.

La saison dans les Grisons. A en juger par les rapports des diverses stations d'étrangers des Grisons, la semaine dernière, comme les précédentes, a été favorable. La statistique des arrivées est bonne, et même ici et là très bonne. Si le beau temps continue, on compte sur une fréquence encore plus forte. A Coire, la principale porte

d'entrée des touristes, le mouvement des arrivées et des départs est très actif et les hôtels sont normalement occupés chaque soir. On déclare cependant dans les milieux compétents que la saison d'été 1927 a été meilleure que la saison actuelle.

A Engelberg, on a compté en juillet 4.284 hôtes (3.723 en juillet 1927), dont 1.809 Allemands (1.773), 1.218 Suisses (782), 423 Hollandais (549) et 332 Anglais (283). Les chiffres de juillet 1928 n'ont jamais été atteints depuis le commencement de la guerre. Le nombre des nuits de logement s'est élevé en juillet à plus de 45.000. L'affluence s'est développée encore en août. Le 7 août, par exemple, le funiculaire Engelberg-Gerschnialp a transporté 1.924 personnes et la ligne aérienne Gerschnialp-Trübsee 1.234 personnes. Depuis son ouverture, le funiculaire aérien a déjà transporté plus de 56.000 voyageurs.

Le mouvement des étrangers continue à être très actif en Suisse. Les trains de Bâle et de Zurich amènent chaque jour d'importants contingents de visiteurs pour l'Oberland bernois, le Valais, la Suisse centrale et les Grisons. Les trains du Gotthard déversent une nombreuse clientèle pour les stations uranaises et le chemin de fer Furka-Oberalp. Pour chaque convoi du Gotthard, la ligne des Schöllenen doit préparer trois ou quatre compositions de ses trains. Le chemin de fer du Brünig accuse également un fort trafic. Les bateaux du lac des Quatre-Cantons font d'excellentes affaires, de même que tous les chemins de fer de montagne. On signale que le matin du 6 août, par exemple, le chemin de fer du Gornergrat, pour la première fois, n'a pas pu transporter tous les voyageurs qui s'étaient annoncés. Quant au trafic automobile, il bat des records et ne contribue pas peu à donner à nos stations d'étrangers la réjouissante animation de la haute saison.

Le mouvement touristique dans les Grisons. La société de développement de Thuis a fait procéder le samedi 4 août au dénombrement des passages à l'entrée sud de la localité. On a compté pendant cette seule journée 397 piétons, trois camions automobiles, onze autocars postaux avec une vingtaine de voyageurs chacun, 160 automobiles de tourisme avec une moyenne de quatre personnes, 80 motocyclettes, 15 voitures à un cheval, trois voitures à deux chevaux, 21 petits camions à un cheval et 17 camions à deux chevaux. — Le même jour, de 6 h. à 20 h., on a enregistré sur la Place de la Poste à St-Moritz le passage de 1951 automobiles de tourisme, 54 camions automobiles, 99 automobiles et autocars postaux, 186 motocyclettes, 605 bicyclettes, 362 voitures à un cheval, 108 voitures à deux chevaux, 8 voitures à quatre chevaux et 767 chars et camions à traction animale, soit au total 4140 véhicules divers.

Statistique valaisanne. Le 5me recensement du mouvement touristique en Valais pen-

dant la saison d'été 1928 a été effectué le 31 juillet-août. Il a fait constater la présence de 14.955 hôtes, dont 2.847 dans les chalets. A la même date, on avait compté, dans les hôtels et les chalets, 13.076 hôtes en 1927 et 10.427 en 1926. Voici la répartition par nationalités des 12.108 personnes logeant dans les hôtels: Suisse 6.530, Allemagne 1.784, Grande-Bretagne 1.553, France 671, Hollande 483, Etats-Unis et Canada 252, Italie 185, Autriche 120, Belgique et Luxembourg 87, Grèce 48, Tchécoslovaquie 45, Amérique centrale 43, Amérique du sud 35, Hongrie 32, Espagne et Portugal 22, autres pays 218. Comparativement aux résultats constatés à la même date de l'année dernière, le nombre des Suisses a augmenté de 453, celui des Français de 218 et celui des Allemands de 133. Il y a une légère diminution en ce qui concerne les Anglais et les Hollandais. Le recensement a porté sur 305 hôtels, disposant de 13.520 lits, dont 12.108 étaient occupés, ce qui donne une proportion générale de 90% (87% le 31 juillet-août 1927). La proportion des lits occupés a été de 89% (90) dans le Haut-Valais, de 86% (79) dans le centre et de 92% (86) dans le Bas-Valais.

Divers

Virements postaux avec la France. Suivant une information de Paris, le *Journal officiel* vient de publier un décret instituant un service de virements postaux entre la France et l'Algérie d'une part et la Suisse d'autre part.

Le trafic téléphonique Suisse-Amérique, qui s'effectue par câble sur les continents et par sans fil à travers l'Océan et qui a été inauguré le 18 juillet, s'est maintenu dans des proportions plutôt modestes, ce qui n'a rien d'étonnant si l'on songe au prix élevé des conversations, soit 247 fr. 50. Il n'y a eu en juillet que douze communications, dont dix d'Amérique en Suisse et deux de Suisse en Amérique, l'une de Lucerne et l'autre de Bâle. Les communications d'Amérique étaient à destination de Genève, St-Moritz, Montreux, Lausanne, Lucerne, Davos, Zurich et Vevey.

*Mollen Sie vermehren?
Denn Ihr Haus ist
4 St. für Ihr Vermögen
in der neuen Bergstrasse.*

McCALLUM'S

ESTABLISHED
1807

Perfection
SCOTS WHISKY

CHAMPAGNE **POL ROGER**
BY APPOINTMENT
TO HIS MAJESTY THE KING

NICHOLSON'S DRY GIN

THE PUREST
SPIRIT MADE

A. BUTOW, 8, RUE DE FRIBOURG, TÉLÉPHONE: MONT-BLANC 53.14, GENÈVE

**CIGARETTES
TÜRMAÇ**

Fremdenstatistik-Hefte

können von Vereinsmitgliedern zu Fr. 2.— das Stück beim Zentralbureau bezogen werden.

Metzgerei eingerichtet und tätig in einer der schönsten Villen der Schweiz.

**Fleisch
ins Hotel**

Prompte Lieferung aller Fleisch- und Würstwaren an Hotels, Restaurants und Pensionen in der ganzen Schweiz!

Auf Wunsch Privatkunde oder Vertreterbesuch.

RUFF

*Würstfabrik und Metzgerei
Zürich, Telefon Schweiz 7740*

I. Ihr Haus muss glänzen!

Geisterhaft schnell, unbemerkt von den Gästen, muss der Boden wieder spiegelglatt gewischt werden, nach hygienischem Verfahren!

II. Sie sparen, ohne Ihren Gästen etwas zu entziehen!

Bekannt erreichen Sie durch das unübertroffene
Columbus-Verfahren zur modernen Bodenpflege

Es ist das Bodenwische-Zerstäuber-Verfahren, welches Ihnen grosse Vereinfachung und 75% Ersparnis an Zeit und Material bringt. Preis des Apparates nur Fr. 15.—. Schreiben Sie sofort an den Columbus-Vertrieb

F. J. BRUNNER / ZÜRICH 2

SCHULHAUSSTRASSE 5

Rasiermesser - Papier

Blocks à 250 Blatt
In feiner Ausführung zum Aufhängen.
Konkurrenzlose Preise!
Muster auf Verlangen.

MAISON „WAP“ LAUSANNE

Beste Belegenheit! LOCARNO.

Zu vermieten per sofort oder 1. Dezember 1928

grosses Restaurant

mit Logis, Kinematograph, grosser Salon für Vereine und Vorstellungen, grosse Terrassen. Für nähere Auskunft sich wenden an Postfach 7240, Locarno.

Zu kaufen oder zu pachten gesucht

Hotel

nur an grössem Fremdenplatz der Schweiz und nicht unter 60 Betten. Gefl. Offerten unter Chiffre A 555/2136 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.



Rideaux et étoffes
tapis et couvre-lits
Emil Eigenmann
Téléphone 4067
St-Gall

**ROTHRISTER
ROHRMÖBEL**
OTTO WEBERS WWE, ROTHRIESTER (AARG.)

**A vendre d'occasion
un
Billard Morgenthaler**
de précision, table marbre
massif, s'adresser à
H. Berthod, Hôtel Berthod,
Montreux.

**A LAUSANNE
Centre, une petite
PENSION
d'ÉTRANGERS
à remettre**

Tout confort. Capital nécessaire
9000 frs. S'adresser à l'Hôtel-Revue
à Bâle sous chiffre K. L. 2147.

**Burgermeisterli
bellebter
Apéritif**



Nur echt von:
E. Meyer, Basel

Wünschen Sie sich nicht auch

Ihre guten alten Messer

rostfrei und schnittbeständig

Ihre Bestecke u. Servierplatten

haltbar, glanzbeständig, fleckenlos

Ihren Service

fein präsentierend — ohne Putzen

Unsere bewährte, garantierte **Verchromung** verschafft Ihnen dies zu günstigen Bedingungen

Wir möchten Sie durch eine

Metall-Verchromung

A. G. Oerlikon



Gratisausführung überzeugen

Werk Oerlikon: Tel. Limmat 84.35

„ Biel: „ 23.77

Einige Vertreterbezirke noch frei

Offene Stellen - Emplois vacants

Für Chiffre-Inserate Mitglieder Nichtmitglieder
bis zu 4 Zeilen Special extra Mit Unter Chiffre
werden berechnet berechnet Adresse Schweiz Ausland
Erstmalige Insertion Fr. 3.— Fr. 4.— Fr. 5.— Fr. 6.—
Jede ununterbrochene Fr. 2.— Fr. 3.— Fr. 4.— Fr. 4.50
Mehrfach werden pro Insertion mit 50 Cts. Zuschlag be-
rechnet. — Belegnummern werden nicht versandt.

Offerten auf nachstehende Chiffre-Inserate
sind zu adressieren an

Hotel-Revue Basel

Chef de réception est dem. par hôtel 1er ordre, ville du Midi, confort d'excurs., place d'arrêt, 3 langues, entrée fin août. Offres, phot., prêt, sous. Chiffre 1373

Gesucht mit Eintritt zweite Hälfte August zuverlässige **Sekretärin-Gouvernante**, Englisch unersäglich, sowie eine tüchtige, **sonnige, Saaltochter**, Offerten erbeten unter Chiffre 1374

Gesucht zu sofortigem Eintritt: 1. **Office-od. Generalgouvernante**, 1. **Sekretärin-Buchhalterin**, 1. **Wäscherin**, 1. **Küchenmädchen**, auch für Office, 1. **Stellvertreter**, Offerten mit Zeugnis und Photo an **Carlton-Hotel, Grans s. Stere**. (1389)

Gesucht per sofort oder später in grosses Luxushotel ein ganz tüchtiges, sprachkundiges **Zimmermädchen**. Nur bestmögliche Bezahlung. Bewerberinnen bitten, ihre Offerten mit Photo und Brief, unter Beilage der Zeugnis und Photo, unter Chiffre 1371

Gesucht junger, kräftiger **Haus- u. Küchenbursche**, Jahresstelle, Eintritt 1. September, **Kochlehrer**, Eintritt Anfang September, **Alleinkoch** oder **Chefköchin** in Pensionatshaus mit 40 Betten, Jahresstelle, Eintritt 1. Oktober, Offerten und Photo an **Carlton-Hotel, Grans s. Stere**. (1389)

Gesucht von 1. Ranges, Kanton Graubünden, auf 1. Dezember tüchtiger, sprachkundiger **Concierge**, für Winter- und Sommerzeiten. Offerten sind zu richten an Chiffre 1375

Gesucht Eintritt 1. Nov. für erstkl. Kurhaus **italien. Küchenchef**, **firm in Diätetik**, **Oberkellner**, **vierspärlich**, mit Kurhausbetrieb vertraut, **Chef de rang**, sprachkundig, **Portier** für Bar, **Barmaid**, sprachkundig, **Chiffre 1382**

Gesucht tüchtige **Langs**, im Maschinenstapel, für sofort nach Luzern, Jahresstelle. Offerten mit Bild und Zeugnis, auch Postfach 19316, **Luzern**. (1384)

Gesucht in erstklassiges Hotel des Oberrandes (200 Betten, Sommer- und Winter-Saison) tüchtiger, sprachkundiger **Chef de réception**, Eintritt 1. Oktober. Ausführliche Offerte mit Angabe der Gehaltsansprüche erbeten an Chiffre 1385

Gesucht selbständige, junge **Köchin** auf 10. September, Jahresstelle, Winter- und Sommerzeiten neben Chef arbeitend, Hotel National, **Gstaad**. (1387)

Gesucht für sofort **Koch oder Köchin** in kleines Pensionatshaus, E. Merz-Küchle, Hotel **St. Turt, Solothurn**. (1388)

Gesucht jüngere **Buffetdamen** per sofort, Jahresstelle, Offerten mit Referenzen, Gehaltsansprüchen und Photo zu richten an Hotel **Terminus, Freiburg**. (1389)

Gesucht tüchtiges **Küchenmädchen** bei hohem Lohn, Eintritt August, **Zentrum, Hotel Adler, Ermatingen**. (1390)

Gesucht auf 1. September tüchtiges **Hausmädchen** in Jahresstelle, Offerten mit Zeugnis und Photo an Hotel **Adler, Ermatingen**. (1391)

Gesucht auf 1. September in mittelgrosses, erstklassiges Familienhotel nach **Lugano**, jüngere **Bureau-Vollrentin**, Deutsch, Französisch, Englisch, sowie Maschinenschreiben unbedingt erforderlich, Offerten mit Zeugnis und Photo an Hotel **Adler, Ermatingen**. (1392)

Gesucht in grossen Restaurationsbetrieb 2 gewandte, seriöse **Buffetdamen**. Offerten mit Photo und Gehaltsansprüchen unter Chiffre 1393

Kinderfräulein gesucht in Hotelierfamilie der Westschweiz zu drei Kindern von 10-14 Jahren. Erforderlich gute Schulbildung, Kenntnisse des Klaviers, französische Sprache. Eventuell leichte Hausarbeiten. Familienheim. Eintritt nach Übereinkunft. Offerten mit Angabe des Alters und Gehaltsansprüche an **Hotelierfamilie, Grans s. Stere**. (1394)

L'aveur. On demande pour maison 1re ordre à Lausanne bon laveur (Handwäscher), sachant faire aussi linge fin clients pour de suite ou date à convenir. Faire offres avec références et références sous Chiffre 1395

On demande par la Société des Hôtels Lausanne pour le Restaurant du Comptoir suisse du 8 au 23 septembre: 2 **chefs de service**, 3 **chefs de rang**, **commis** et **dames de buffet**. Adresser offre avec copies cert. et Photo à L. Liebermann, Avenue **Frankmunt**. (1396)

Portier für allein für Hotel-Pension Genf per September gesucht, **französisch**, **deutsch**, **italienisch**, **englisch**, **spanisch**, **portugiesisch**, **arabisch**, **hebräisch**, **griechisch**, **malayisch**, **holländisch**, **indisch**, **japanisch**, **chinesisch**, **persisch**, **tibetisch**, **mongolisch**, **vietnamesisch**, **thailändisch**, **siamesisch**, **malakisch**, **ceylonisch**, **afghanisch**, **persisch**, **arabisch**, **hebräisch**, **griechisch**, **malayisch**, **holländisch**, **indisch**, **japanisch**, **chinesisch**, **persisch**, **tibetisch**, **mongolisch**, **vietnamesisch**, **thailändisch**, **siamesisch**, **malakisch**, **ceylonisch**, **afghanisch**, **persisch**, **arabisch**, **hebräisch**, **griechisch**, **malayisch**, **holländisch**, **indisch**, **japanisch**, **chinesisch**, **persisch**, **tibetisch**, **mongolisch**, **vietnamesisch**, **thailändisch**, **siamesisch**, **malakisch**, **ceylonisch**, **afghanisch**, **persisch**, **arabisch**, **hebräisch**, **griechisch**, **malayisch**, **holländisch**, **indisch**, **japanisch**, **chinesisch**, **persisch**, **tibetisch**, **mongolisch**, **vietnamesisch**, **thailändisch**, **siamesisch**, **malakisch**, **ceylonisch**, **afghanisch**, **persisch**, **arabisch**, **hebräisch**, **griechisch**, **malayisch**, **holländisch**, **indisch**, **japanisch**, **chinesisch**, **persisch**, **tibetisch**, **mongolisch**, **vietnamesisch**, **thailändisch**, **siamesisch**, **malakisch**, **ceylonisch**, **afghanisch**, **persisch**, **arabisch**, **hebräisch**, **griechisch**, **malayisch**, **holländisch**, **indisch**, **japanisch**, **chinesisch**, **persisch**, **tibetisch**, **mongolisch**, **vietnamesisch**, **thailändisch**, **siamesisch**, **malakisch**, **ceylonisch**, **afghanisch**, **persisch**, **arabisch**, **hebräisch**, **griechisch**, **malayisch**, **holländisch**, **indisch**, **japanisch**, **chinesisch**, **persisch**, **tibetisch**, **mongolisch**, **vietnamesisch**, **thailändisch**, **siamesisch**, **malakisch**, **ceylonisch**, **afghanisch**, **persisch**, **arabisch**, **hebräisch**, **griechisch**, **malayisch**, **holländisch**, **indisch**, **japanisch**, **chinesisch**, **persisch**, **tibetisch**, **mongolisch**, **vietnamesisch**, **thailändisch**, **siamesisch**, **malakisch**, **ceylonisch**, **afghanisch**, **persisch**, **arabisch**, **hebräisch**, **griechisch**, **malayisch**, **holländisch**, **indisch**, **japanisch**, **chinesisch**, **persisch**, **tibetisch**, **mongolisch**, **vietnamesisch**, **thailändisch**, **siamesisch**, **malakisch**, **ceylonisch**, **afghanisch**, **persisch**, **arabisch**, **hebräisch**, **griechisch**, **malayisch**, **holländisch**, **indisch**, **japanisch**, **chinesisch**, **persisch**, **tibetisch**, **mongolisch**, **vietnamesisch**, **thailändisch**, **siamesisch**, **malakisch**, **ceylonisch**, **afghanisch**, **persisch**, **arabisch**, **hebräisch**, **griechisch**, **malayisch**, **holländisch**, **indisch**, **japanisch**, **chinesisch**, **persisch**, **tibetisch**, **mongolisch**, **vietnamesisch**, **thailändisch**, **siamesisch**, **malakisch**, **ceylonisch**, **afghanisch**, **persisch**, **arabisch**, **hebräisch**, **griechisch**, **malayisch**, **holländisch**, **indisch**, **japanisch**, **chinesisch**, **persisch**, **tibetisch**, **mongolisch**, **vietnamesisch**, **thailändisch**, **siamesisch**, **malakisch**, **ceylonisch**, **afghanisch**, **persisch**, **arabisch**, **hebräisch**, **griechisch**, **malayisch**, **holländisch**, **indisch**, **japanisch**, **chinesisch**, **persisch**, **tibetisch**, **mongolisch**, **vietnamesisch**, **thailändisch**, **siamesisch**, **malakisch**, **ceylonisch**, **afghanisch**, **persisch**, **arabisch**, **hebräisch**, **griechisch**, **malayisch**, **holländisch**, **indisch**, **japanisch**, **chinesisch**, **persisch**, **tibetisch**, **mongolisch**, **vietnamesisch**, **thailändisch**, **siamesisch**, **malakisch**, **ceylonisch**, **afghanisch**, **persisch**, **arabisch**, **hebräisch**, **griechisch**, **malayisch**, **holländisch**, **indisch**, **japanisch**, **chinesisch**, **persisch**, **tibetisch**, **mongolisch**, **vietnamesisch**, **thailändisch**, **siamesisch**, **malakisch**, **ceylonisch**, **afghanisch**, **persisch**, **arabisch**, **hebräisch**, **griechisch**, **malayisch**, **holländisch**, **indisch**, **japanisch**, **chinesisch**, **persisch**, **tibetisch**, **mongolisch**, **vietnamesisch**, **thailändisch**, **siamesisch**, **malakisch**, **ceylonisch**, **afghanisch**, **persisch**, **arabisch**, **hebräisch**, **griechisch**, **malayisch**, **holländisch**, **indisch**, **japanisch**, **chinesisch**, **persisch**, **tibetisch**, **mongolisch**, **vietnamesisch**, **thailändisch**, **siamesisch**, **malakisch**, **ceylonisch**, **afghanisch**, **persisch**, **arabisch**, **hebräisch**, **griechisch**, **malayisch**, **holländisch**, **indisch**, **japanisch**, **chinesisch**, **persisch**, **tibetisch**, **mongolisch**, **vietnamesisch**, **thailändisch**, **siamesisch**, **malakisch**, **ceylonisch**, **afghanisch**, **persisch**, **arabisch**, **hebräisch**, **griechisch**, **malayisch**, **holländisch**, **indisch**, **japanisch**, **chinesisch**, **persisch**, **tibetisch**, **mongolisch**, **vietnamesisch**, **thailändisch**, **siamesisch**, **malakisch**, **ceylonisch**, **afghanisch**, **persisch**, **arabisch**, **hebräisch**, **griechisch**, **malayisch**, **holländisch**, **indisch**, **japanisch**, **chinesisch**, **persisch**, **tibetisch**, **mongolisch**, **vietnamesisch**, **thailändisch**, **siamesisch**, **malakisch**, **ceylonisch**, **afghanisch**, **persisch**, **arabisch**, **hebräisch**, **griechisch**, **malayisch**, **holländisch**, **indisch**, **japanisch**, **chinesisch**, **persisch**, **tibetisch**, **mongolisch**, **vietnamesisch**, **thailändisch**, **siamesisch**, **malakisch**, **ceylonisch**, **afghanisch**, **persisch**, **arabisch**, **hebräisch**, **griechisch**, **malayisch**, **holländisch**, **indisch**, **japanisch**, **chinesisch**, **persisch**, **tibetisch**, **mongolisch**, **vietnamesisch**, **thailändisch**, **siamesisch**, **malakisch**, **ceylonisch**, **afghanisch**, **persisch**, **arabisch**, **hebräisch**, **griechisch**, **malayisch**, **holländisch**, **indisch**, **japanisch**, **chinesisch**, **persisch**, **tibetisch**, **mongolisch**, **vietnamesisch**, **thailändisch**, **siamesisch**, **malakisch**, **ceylonisch**, **afghanisch**, **persisch**, **arabisch**, **hebräisch**, **griechisch**, **malayisch**, **holländisch**, **indisch**, **japanisch**, **chinesisch**, **persisch**, **tibetisch**, **mongolisch**, **vietnamesisch**, **thailändisch**, **siamesisch**, **malakisch**, **ceylonisch**, **afghanisch**, **persisch**, **arabisch**, **hebräisch**, **griechisch**, **malayisch**, **holländisch**, **indisch**, **japanisch**, **chinesisch**, **persisch**, **tibetisch**, **mongolisch**, **vietnamesisch**, **thailändisch**, **siamesisch**, **malakisch**, **ceylonisch**, **afghanisch**, **persisch**, **arabisch**, **hebräisch**, **griechisch**, **malayisch**, **holländisch**, **indisch**, **japanisch**, **chinesisch**, **persisch**, **tibetisch**, **mongolisch**, **vietnamesisch**, **thailändisch**, **siamesisch**, **malakisch**, **ceylonisch**, **afghanisch**, **persisch**, **arabisch**, **hebräisch**, **griechisch**, **malayisch**, **holländisch**, **indisch**, **japanisch**, **chinesisch**, **persisch**, **tibetisch**, **mongolisch**, **vietnamesisch**, **thailändisch**, **siamesisch**, **malakisch**, **ceylonisch**, **afghanisch**, **persisch**, **arabisch**, **hebräisch**, **griechisch**, **malayisch**, **holländisch**, **indisch**, **japanisch**, **chinesisch**, **persisch**, **tibetisch**, **mongolisch**, **vietnamesisch**, **thailändisch**, **siamesisch**, **malakisch**, **ceylonisch**, **afghanisch**, **persisch**, **arabisch**, **hebräisch**, **griechisch**, **malayisch**, **holländisch**, **indisch**, **japanisch**, **chinesisch**, **persisch**, **tibetisch**, **mongolisch**, **vietnamesisch**, **thailändisch**, **siamesisch**, **malakisch**, **ceylonisch**, **afghanisch**, **persisch**, **arabisch**, **hebräisch**, **griechisch**, **malayisch**, **holländisch**, **indisch**, **japanisch**, **chinesisch**, **persisch**, **tibetisch**, **mongolisch**, **vietnamesisch**, **thailändisch**, **siamesisch**, **malakisch**, **ceylonisch**, **afghanisch**, **persisch**, **arabisch**, **hebräisch**, **griechisch**, **malayisch**, **holländisch**, **indisch**, **japanisch**, **chinesisch**, **persisch**, **tibetisch**, **mongolisch**, **vietnamesisch**, **thailändisch**, **siamesisch**, **malakisch**, **ceylonisch**, **afghanisch**, **persisch**, **arabisch**, **hebräisch**, **griechisch**, **malayisch**, **holländisch**, **indisch**, **japanisch**, **chinesisch**, **persisch**, **tibetisch**, **mongolisch**, **vietnamesisch**, **thailändisch**, **siamesisch**, **malakisch**, **ceylonisch**, **afghanisch**, **persisch**, **arabisch**, **hebräisch**, **griechisch**, **malayisch**, **holländisch**, **indisch**, **japanisch**, **chinesisch**, **persisch**, **tibetisch**, **mongolisch**, **vietnamesisch**, **thailändisch**, **siamesisch**, **malakisch**, **ceylonisch**, **afghanisch**, **persisch**, **arabisch**, **hebräisch**, **griechisch**, **malayisch**, **holländisch**, **indisch**, **japanisch**, **chinesisch**, **persisch**, **tibetisch**, **mongolisch**, **vietnamesisch**, **thailändisch**, **siamesisch**, **malakisch**, **ceylonisch**, **afghanisch**, **persisch**, **arabisch**, **hebräisch**, **griechisch**, **malayisch**, **holländisch**, **indisch**, **japanisch**, **chinesisch**, **persisch**, **tibetisch**, **mongolisch**, **vietnamesisch**, **thailändisch**, **siamesisch**, **malakisch**, **ceylonisch**, **afghanisch**, **persisch**, **arabisch**, **hebräisch**, **griechisch**, **malayisch**, **holländisch**, **indisch**, **japanisch**, **chinesisch**, **persisch**, **tibetisch**, **mongolisch**, **vietnamesisch**, **thailändisch**, **siamesisch**, **malakisch**, **ceylonisch**, **afghanisch**, **persisch**, **arabisch**, **hebräisch**, **griechisch**, **malayisch**, **holländisch**, **indisch**, **japanisch**, **chinesisch**, **persisch**, **tibetisch**, **mongolisch**, **vietnamesisch**, **thailändisch**, **siamesisch**, **malakisch**, **ceylonisch**, **afghanisch**, **persisch**, **arabisch**, **hebräisch**, **griechisch**, **malayisch**, **holländisch**, **indisch**, **japanisch**, **chinesisch**, **persisch**, **tibetisch**, **mongolisch**, **vietnamesisch**, **thailändisch**, **siamesisch**, **malakisch**, **ceylonisch**, **afghanisch**, **persisch**, **arabisch**, **hebräisch**, **griechisch**, **malayisch**, **holländisch**, **indisch**, **japanisch**, **chinesisch**, **persisch**, **tibetisch**, **mongolisch**, **vietnamesisch**, **thailändisch**, **siamesisch**, **malakisch**, **ceylonisch**, **afghanisch**, **persisch**, **arabisch**, **hebräisch**, **griechisch**, **malayisch**, **holländisch**, **indisch**, **japanisch**, **chinesisch**, **persisch**, **tibetisch**, **mongolisch**, **vietnamesisch**, **thailändisch**, **siamesisch**, **malakisch**, **ceylonisch**, **afghanisch**, **persisch**, **arabisch**, **hebräisch**, **griechisch**, **malayisch**, **holländisch**, **indisch**, **japanisch**, **chinesisch**, **persisch**, **tibetisch**, **mongolisch**, **vietnamesisch**, **thailändisch**, **siamesisch**, **malakisch**, **ceylonisch**, **afghanisch**, **persisch**, **arabisch**, **hebräisch**, **griechisch**, **malayisch**, **holländisch**, **indisch**, **japanisch**, **chinesisch**, **persisch**, **tibetisch**, **mongolisch**, **vietnamesisch**, **thailändisch**, **siamesisch**, **malakisch**, **ceylonisch**, **afghanisch**, **persisch**, **arabisch**, **hebräisch**, **griechisch**, **malayisch**, **holländisch**, **indisch**, **japanisch**, **chinesisch**, **persisch**, **tibetisch**, **mongolisch**, **vietnamesisch**, **thailändisch**, **siamesisch**, **malakisch**, **ceylonisch**, **afghanisch**, **persisch**, **arabisch**, **hebräisch**, **griechisch**, **malayisch**, **holländisch**, **indisch**, **japanisch**, **chinesisch**, **persisch**, **tibetisch**, **mongolisch**, **vietnamesisch**, **thailändisch**, **siamesisch**, **malakisch**, **ceylonisch**, **afghanisch**, **persisch**, **arabisch**, **hebräisch**, **griechisch**, **malayisch**, **holländisch**, **indisch**, **japanisch**, **chinesisch**, **persisch**, **tibetisch**, **mongolisch**, **vietnamesisch**, **thailändisch**, **siamesisch**, **malakisch**, **ceylonisch**, **afghanisch**, **persisch**, **arabisch**, **hebräisch**, **griechisch**, **malayisch**, **holländisch**, **indisch**, **japanisch**, **chinesisch**, **persisch**, **tibetisch**, **mongolisch**, **vietnamesisch**, **thailändisch**, **siamesisch**, **malakisch**, **ceylonisch**, **afghanisch**, **persisch**, **arabisch**, **hebräisch**, **griechisch**, **malayisch**, **holländisch**, **indisch**, **japanisch**, **chinesisch**, **persisch**, **tibetisch**, **mongolisch**, **vietnamesisch**, **thailändisch**, **siamesisch**, **malakisch**, **ceylonisch**, **afghanisch**, **persisch**, **arabisch**, **hebräisch**, **griechisch**, **malayisch**, **holländisch**, **indisch**, **japanisch**, **chinesisch**, **persisch**, **tibetisch**, **mongolisch**, **vietnamesisch**, **thailändisch**, **siamesisch**, **malakisch**, **ceylonisch**, **afghanisch**, **persisch**, **arabisch**, **hebräisch**, **griechisch**, **malayisch**, **holländisch**, **indisch**, **japanisch**, **chinesisch**, **persisch**, **tibetisch**, **mongolisch**, **vietnamesisch**, **thailändisch**, **siamesisch**, **malakisch**, **ceylonisch**, **afghanisch**, **persisch**, **arabisch**, **hebräisch**, **griechisch**, **malayisch**, **holländisch**, **indisch**, **japanisch**, **chinesisch**, **persisch**, **tibetisch**, **mongolisch**, **vietnamesisch**, **thailändisch**, **siamesisch**, **malakisch**, **ceylonisch**, **afghanisch**, **persisch**, **arabisch**, **hebräisch**, **griechisch**, **malayisch**, **holländisch**, **indisch**, **japanisch**, **chinesisch**, **persisch**, **tibetisch**, **mongolisch**, **vietnamesisch**, **thailändisch**, **siamesisch**, **malakisch**, **ceylonisch**, **afghanisch**, **persisch**, **arabisch**, **hebräisch**, **griechisch**, **malayisch**, **holländisch**, **indisch**, **japanisch**, **chinesisch**, **persisch**, **tibetisch**, **mongolisch**, **vietnamesisch**, **thailändisch**, **siamesisch**, **malakisch**, **ceylonisch**, **afghanisch**, **persisch**, **arabisch**, **hebräisch**, **griechisch**, **malayisch**, **holländisch**, **indisch**, **japanisch**, **chinesisch**, **persisch**, **tibetisch**, **mongolisch**, **vietnamesisch**, **thailändisch**, **siamesisch**, **malakisch**, **ceylonisch**, **afghanisch**, **persisch**, **arabisch**, **hebräisch**, **griechisch**, **malayisch**, **holländisch**, **indisch**, **japanisch**, **chinesisch**, **persisch**, **tibetisch**, **mongolisch**, **vietnamesisch**, **thailändisch**, **siamesisch**, **malakisch**, **ceylonisch**, **afghanisch**, **persisch**, **arabisch**, **hebräisch**, **griechisch**, **malayisch**, **holländisch**, **indisch**, **japanisch**, **chinesisch**, **persisch**, **tibetisch**, **mongolisch**, **vietnamesisch**, **thailändisch**, **siamesisch**, **malakisch**, **ceylonisch**, **afghanisch**, **persisch**, **arabisch**, **hebräisch**, **griechisch**, **malayisch**, **holländisch**, **indisch**, **japanisch**, **chinesisch**, **persisch**, **tibetisch**, **mongolisch**, **vietnamesisch**, **thailändisch**, **siamesisch**, **malakisch**, **ceylonisch**, **afghanisch**, **persisch**, **arabisch**, **hebräisch**, **griechisch**, **malayisch**, **holländisch**, **indisch**, **japanisch**, **chinesisch**, **persisch**, **tibetisch**, **mongolisch**, **vietnamesisch**, **thailändisch**, **siamesisch**, **malakisch**, **ceylonisch**, **afghanisch**, **persisch**, **arabisch**, **hebräisch**, **griechisch**, **malayisch**, **holländisch**, **indisch**, **japanisch**, **chinesisch**, **persisch**, **tibetisch**, **mongolisch**, **vietnamesisch**, **thailändisch**, **siamesisch**, **malakisch**, **ceylonisch**, **afghanisch**, **persisch**, **arabisch**, **hebräisch**, **griechisch**, **malayisch**, **holländisch**, **indisch**, **japanisch**, **chinesisch**, **persisch**, **tibetisch**, **mongolisch**, **vietnamesisch**, **thailändisch**, **siamesisch**, **malakisch**, **ceylonisch**, **afghanisch**, **persisch**, **arabisch**, **hebräisch**, **griechisch**, **malayisch**, **holländisch**, **indisch**, **japanisch**, **chinesisch**, **persisch**, **tibetisch**, **mongolisch**, **vietnamesisch**, **thailändisch**, **siamesisch**, **malakisch**, **ceylonisch**, **afghanisch**, **persisch**, **arabisch**, **hebräisch**, **griechisch**, **malayisch**, **holländisch**, **indisch**, **japanisch**, **chinesisch**, **persisch**, **tibetisch**, **mongolisch**, **vietnamesisch**, **thailändisch**, **siamesisch**, **malakisch**, **ceylonisch**, **afghanisch**, **persisch**, **arabisch**, **hebräisch**, **griechisch**, **malayisch**, **holländisch**, **indisch**, **japanisch**, **chinesisch**, **persisch**, **tibetisch**, **mongolisch**, **vietnamesisch**, **thailändisch**, **siamesisch**, **malakisch**, **ceylonisch**, **afghanisch**, **persisch**, **arabisch**, **hebräisch**, **griechisch**, **malayisch**, **holländisch**, **indisch**, **japanisch**, **chinesisch**, **persisch**, **tibetisch**, **mongolisch**, **vietnamesisch**, **thailändisch**, **siamesisch**, **malakisch**, **ceylonisch**, **afghanisch**, **persisch**, **arabisch**, **hebräisch**, **griechisch**, **malayisch**, **holländisch**, **indisch**, **japanisch**, **chinesisch**, **persisch**, **tibetisch**, **mongolisch**, **vietnamesisch**, **thailändisch**, **siamesisch**, **malakisch**, **ceylon**

Pâtissier, mit 2 Saisons Ausbildung im Kochen, sucht Stelle auf 15. Oktober zur weiteren Ausbildung in der Küche. **Chiffre 974**

Pâtissier, tüchtiger, zuverlässiger, mit sehr guten Kenntnissen der Küche, sucht Stelle per 1. Sept. oder nach Überkontakt. **Chiffre 22**

Pâtissier, tüchtiger, sucht Herbstsaison- oder Jahresstelle. Eintritt Anfang Sept. **Chiffre 23**

Pâtissier, junger, williger, sucht Stelle auf Ende Sept. neben Chef in Hotel, franz. Schweiz, bevorzugt. **Chiffre 119**

Pâtissier, Chef in Hotel, franz. Schweiz, bevorzugt. **Chiffre 119**

Pâtissier, jeune, travaillant, désire apprendre cuisine à fond dans maison sérieuse. Références à l'ordre. Ecrire sous **chiffre F. 3249 U.** à Publicitas, Bienne. **(169)**

Pâtissier-Aide de cuisine, tüchtig, sucht per Anfang September Stelle. Offerten an J. Hohl, Jullierhof, Camper, Enggeln. **(120)**

Pâtissier-Aide de cuisine, junger, tüchtiger, mit 3jähriger Hotel-Praxis, sucht Stelle auf 15. Sept. ev. früher. Geht Offerten an W. Burger, Pâtissier, Parkhotel, Baslerhof. **(120)**

Pâtissier-commis cherche engagement, bonne maison, pour saison ou à l'année. M. Rossi, Gd. Hotel, Grimsalp. **(55)**

Pâtissier-Confiseur, 24 J., mit guten Zeugnissen, zuverlässiger, rationaler Arbeiter, sucht Stelle im In- oder Ausland per 1. Okt. oder später. Geht Offerten an Karl Huber, Hotel du Glacier, Saas-Fee, Wallis. **(58)**

Tellerwäscher und **Messerputzer** sucht für Oktober oder später ähnliche Beschäftigung in besserem Hotel, ist auch mit Kellnerarbeit bewandert. **Chiffre 954**

Zimmermädchen, 20 J., alt, tüchtig, seriös, geläufig franz. sprechend, sucht Stelle in Herbstsaison auf 1. ev. 15. Sept. Gute Zeugnisse zu Diensten. **Chiffre 119**

Zimmermädchen, deutsch u. französisch sprechend, auch im Service bewandert, sucht Stelle für sofort oder später. **Chiffre 117**

Zimmermädchen, deutsch u. französisch sprechend, sucht Jahres- oder Saisonstelle. Zeugnisse zu Diensten. **Chiffre 119**

Zimmermädchen, gesetzten Alters, deutsch und französisch sprechend, sucht Jahresstelle. Eintritt nach Überkontakt. **Chiffre 122**

Zimmermädchen, 2 tüchtige, seriöse, geläufig franz. sprechend, suchen Stellen in Herbstsaison, wenn möglich zusammen. Frei ab 15. August. Gute Zeugnisse zu Diensten. Offerten unter **Chiffre 973**

Zimmermädchen, seriöse, nette Tochter, sucht Stelle für den Winter in der franz. Riviera, ev. auch in Tea-room. Deutsch, Franz., Englisch und etwas Italien. Zeugnisse zu Diensten. **Chiffre 985**

Liffler, 25 Jahre, 4 Hauptsprachen, frei ab 1. Oktober, mit Zeugnissen und Referenzen, sucht Stelle. Offerten erbeten an M. Hohl, Nachtporier, Hotel Schweizerhof, Luzern. **(95)**

Liffler, strebsamer, der 3 Hauptsprachen mächtig, sucht Stelle auf 20. September. Gute Zeugnisse nebst Photo zu Diensten. Offerten erbeten an Rudolf Egger, Grand Hotel, Enggeln. **(121)**

Liffler, ev. Chasseur, 21 Jahre, Deutsch, Französisch, Italienisch u. ziemlich Englisch, mit Zeugnissen und tieferer Uniform, sucht Winterstelle. Postfach 7037, Kandersteg. **(114)**

Liffler, junger, strebsamer Bursche mit guten Zeugnissen, 23 Jahre alt, sucht Stelle ab 1. Okt. Franz. Schweiz bevorzugt. **Chiffre 97**

Nachtporier, prima Zeugnisse, deutsch, franz. und englisch sprechend, nüchtern und zuverlässig, im 38. Jahr, sucht Posten. Eintritt nach Überkontakt. **Chiffre 887**

Nachtporier, Schweizer, gesetzten Alters, Deutsch, Franz., Engl., mit prima Referenzen als solcher, sucht Stelle für Mitte September oder später. Gegenwärtig in Luzern in Stelle. **Chiffre 938**

Portier, 22 Jahre alt, deutsch, engl. und italienisch sprechend, sucht per 15. Okt. Stelle in franz. Schweiz. Beste Ref. **H. Herzig, Aeguarossa.** **(657)**

Portier, tüchtiger, mit prima Zeugnissen, deutsch, französisch und etwas englisch sprechend, sucht Stelle auf 20. Sept. oder 1. Oktober. **Chiffre 1**

Portier, gesetzten Alters, flinker, sauberer Arbeiter, deutsch, franz. u. etwas englisch sprechend, sucht Stelle auf 1. Oktober. Geht auch in Klinik od. Sanatorium, da bereits in einem solchen Unternehmen gearbeitet. **Chiffre 4**

Portier, bestempelt, 23 J., deutsch u. franz. sprechend, sucht Saison od. Jahresstelle. Eintritt nach Überkontakt. Off. an Jg. Neckler, Kursaal, Arosa. **(954)**

Portier, tüchtig, sprachkundig, sucht Herbst- od. Winterstelle, Alter 30 Jahre. Offerten an Fritz Hoppler, Hotel Viktoria, Interlaken. **(994)**

Portier, mit prima Zeugnissen, tüchtig, selbständig und sprachkundig, sucht Jahres- oder Saisonstelle als Portier-Conducteur, allein oder für Etagen. Eintritt nach Überkontakt. **Chiffre 999**

Portier, mit guten Zeugnissen, Deutsch u. Französisch, sucht Jahresstelle in gutes Passantenhotel per sofort. Off. an Eugène Streiler, Café März-Stückli, Rue Lausanne, Genève. **(21)**

Portier, 24 Jahre, deutsch, französisch, etwas englisch sprechend, sucht Winterseason- od. Jahresstelle als **Etagen- od. Allein-Portier**. Im September würde er Aushilfs-Portier-Stelle annehmen. **Chiffre 98**

Portier, 27 Jahre, mit Ia. Zeugnissen und Referenzen, Deutsch, Französisch, gute Kenntnisse in Englisch, sucht Saisonstelle (wie Winter). Enggeln bevorzugt. Offerten unter **Chiffre 40**

Portier, junger, zuverlässiger, deutsch u. franz. sprechend, sucht Winterseason- od. Jahresstelle in mittlerem Haus. Off. an Jean Thomann, Portier, Alpenblick, Grindelwald. **(41)**

Portier, 23 Jahre alt, deutsch u. franz. sprechend, sucht per 20. August Jahres- od. Saisonstelle für Etage in franz. Schweiz. Zeugnis und Photo zu Diensten. Lausanne, Portier, Hotel Krone, Möriren. **(74)**

Portier, tüchtiger, service- und sprachkundig, sucht Stelle für Herbst- oder Winterseason. Alter 30 Jahre. **Chiffre 95**

Portier, junger, tüchtiger, perfekt deutsch u. franz. sprechend, sucht gute Jahresstelle in rechtem Haus. Gute Referenzen vorhanden. Eintritt auf 1. September. **Chiffre 111**

Portier, bestempelt, 21jährig, sucht Saison-Stelle im Tessin. Offerten an Alfred Gurtner, Hotel des Alpes, Churwalden, Graubünden. **(122)**

Portier-Conducteur oder **Conducteur**, 28 Jahre, mit sehr guten Kenntnissen, sprachkundig und sehr tüchtig im Haus- und Bahndienst, sucht Winterseason- od. Jahresstelle. Photo zu Diensten. **Chiffre 113**

Portier-Conducteur, 26 Jahre alt, tüchtiger, zuverlässiger und sauberer Mann, 4 Sprachen sprechend, sucht Stelle als solcher, event. auch als Allein- od. Etagenportier auf Anf. Sept. Beste Referenzen. **Chiffre 964**

Portier-Hausbursche, solid, willig, Deutsch und Französisch, sucht Stelle auf 15. Sept. **Chiffre 80**

Bains, Cave & Jardin

Bademister-Masseur, langjähriger Fachmann, sucht Saison- oder Jahresstelle. **Chiffre 65**

Caviste und **Warenkontrollant** sucht Saisonstelle. **Chiffre 76**

Controllant und **Caviste**, mit Ia. Zeugnissen von erstkl. Hotel, sprachkundig, sucht für Okt. oder später Saison- oder Jahresstelle in erstkl. Hotel. **Chiffre 953**

Kellnermeister-Caviste, tüchtiger, solider, 25 Jahre alt, gesund und kräftig, sucht Herbstsaison- oder Jahresstelle. Zeugnis und Photo zu Diensten. Offerten an Fritz Thommen, Kellnermeister, Grand Hotel Europe, Luzern. **(78)**

Masseur-Bademister, in allen einschlägigen Arbeiten erfahrungsmäßig, sucht mehrere Jahre in erstklassigem Sommerkurhaus tätig, sucht Stelle in gutem Kurhaus für die Winterseason. Beste Referenzen. Geht. Angebote unter **Chiffre 939**

Etage & Lingerie

Anfangs-Zimmermädchen sucht auf 15. Sept. Jahresstelle in grosses Hotel, Waadtland bevorzugt. **Chiffre 10**

Etagen- und Lingerie-Gouvernante, Vertrauensperson, 30 Jahre alt, sucht Stelle auf 15. oder 20. September. **Chiffre 904**

Etagenportier, jung und intelligent, sucht auf 1. Oktober Stelle in der Westschweiz, um seine Sprachkenntnisse zu erweitern. Offerten unter **Chiffre OF 070** Ch. an Orell Füssli-Annoncen, Chur. **(792)**

Etagenportier, junger, tüchtiger, sprachkundig, sucht Herbst- oder Winterengagement. Prima Referenzen. **Chiffre 93**

Etagen-Portier, 34 Jahre alt, deutsch, franz. u. englisch sprechend, sucht Stelle in Winterseason, event. auch Jahresstelle, Frei ab 1. Oktober. Prima Referenzen. Offerten unter **Chiffre 108**

Etagen-Portier u. Zimmermädchen suchen Jahresstellen in gleiches Hotel. Eintritt auf Ende Okt. Sprachkenntnisse Deutsch, Franz., Englisch. **Chiffre 99**

Engländer, gelehrte Weisenherin, selbständig arbeitend, sucht Stelle in gutes Haus. Offerten unter **Chiffre 84**

Engländer, Weissnäherin, sowie Lingeriearbeiten, sucht Stellen. Offerten an Käthy Blättler, Kurhaus Schöneck ob Beckenried. **(120)**

Mangemeisterin sucht Stelle auf 1. Oktober nach Graubünden. St. Moritz bevorzugt. Offerten unter **Chiffre 14**

Zimmermädchen, Deutsch, Franz., tüchtig, sucht Stelle auf 15. Okt., oder nur für Winterseason, Kt. Waadt bevorzugt. **Chiffre 12**

Zimmermädchen, tüchtiges, sauberes, sucht Jahresstelle auf 15. Aug., event. später. Offerten an F. Kessler, Laufen (Schwyz). **(15)**

Zimmermädchen, fleissig und zuverlässig, sucht Stelle für Herbst- oder Winterseason, ev. Jahresstelle. Offerten unter **Chiffre 25**

Zimmermädchen, deutsch und französisch sprechend, im Saal-service bewandert, sucht Saison- oder Jahresstelle. Tessin oder französische Schweiz bevorzugt. Frei ab 1. Sept. **Chiffre 96**

Zimmermädchen, mit prima Zeugnissen, sucht Stelle auf 15. Okt. oder später. **Chiffre 30**

Zimmermädchen, Deutsch u. Französisch, tüchtig, an exaktes Arbeiten gewöhnt, sucht Stelle nach Überkontakt in gutgehendes Hotel. Jahresstelle wird bevorzugt. **Chiffre 42**

Zimmermädchen, deutsch, franz., Italien, u. englisch (in England gelernt) sprechend, sucht Stelle auf 1. Sept. Offerten an Lina Werder, Schürren, Oberdingen. **(48)**

Zimmermädchen, tüchtiges, deutsch, franz. u. englisch sprechend, sucht Stelle. Ägypten od. Süd-Frankreich nicht ausgeschlossen. Gute Zeugnisse zu Diensten. **Chiffre 87**

Zimmermädchen, sprachkundig, sucht Stelle für Herbst-Saison nach dem Tessin, sowie für Winter-Saison. Sehr gute Referenzen. **Chiffre 73**

Loge, Lift & Omnibus

Anfänger-Portier, 16 Jahre, französisch, italienisch, deutsch sprechend, gute Kenntnisse im Englischen, sucht Stelle. Eintritt jederzeit. **Chiffre 914**

Chasseur, Liffler oder Conducteur, 21 ans, parlant français, allemand et bonnes connaissances d'anglais, cherche place saison d'hiver ou à l'année. Bons certificats. Offres A. Mahrober, Hotel Britannia, Lausanne. **(95)**

Chasseur od. Portier, Jüngling mit guten Zeugnissen u. Sprachkenntnissen, sucht Stelle auf Sept. Offerten an **Chiffre 107**

Chasseur, 22 Jahre alt, deutsch, französisch, Italienisch u. etwas englisch sprechend, sucht Stelle in größtes Hotel, am liebsten Westschweiz; als Chasseur od. Portier. Eintritt nach Überkontakt. **Chiffre 912**

Chasseur ou éventuellement portier, suisse romande, parlant allemand et français, cherche place dans bon hôtel pour la 1^{re} septembre. Certificats à disposition. **Chiffre 107**

Chauffeur-Mechaniker, erkl., mit besten Referenzen, sucht gute Dauerstellung. Fahrbewilligung von Paris. A. Schoch, Grand Hotel, Seelisberg (Uri). **P 11018 Lz. (168)**

Chauffeur, deutsch u. französisch sprechend, mit guten Referenzen, sucht Stelle auf Mitte Sept. Off. an E. Blum, Chauffeur, Grand Hotel, Gurnigel-Bad, Oberland. **(92)**

Concierger, 32 Jahre, sprachkundig, beste Referenzen, sucht Herbst-Engagement, event., Stellvertretung. **Chiffre 60**

Concierger oder **Concierger-Conducteur**, sprachkundig und erfahren, mit guten Zeugnissen und Referenzen, sucht Stelle ab 15. September. Adr. an Concierge, Grand Hotel Regina, Aachen. **(71)**

Concierger, 37 Jahre, 4 Hauptsprachen, sucht Herbst-Engagement, eventuell bis 1. Dez. Alb. Strüby, Concierge, Parkhotel, Brunold's Hotel, Dalsen, Lenzheide. **(857)**

Concierger, 30er, tüchtig und servicefähig, 4 Hauptsprachen, mit besten Zeugnissen, sucht Engagement auf Winter, 32. od. Wintersportplatz. Offerten an F. A. Hoch, c/o. F. Am. Schneider, Zürichstr. 79, Luzern. **(980)**

Concierger od. Conducteur, besten Alters, deutsch, französisch und englisch sprechend, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, auf September oder später Saison- oder Jahresstelle im In- od. Auslande, event. auch als Nachtkontrollant. **Chiffre 706**

Conducteur, 34 Jahre alt, sehr solid und tüchtig, deutsch, franz. und englisch sprechend, sucht Winterengagement. Gute Zeugnisse zu Diensten. **Chiffre 107**

Cond. Lift, ev. Portier, 4 Sprachen, sucht Stelle, frei ab 1. Sept. Alter 28 Jahre. **Chiffre 92**

Conducteur oder **Concierger-Conducteur**, sprachkundig, sucht passende Stelle per Anfang Sept. Gute Zeugnisse vorhanden. Offerten unter **Chiffre 770**

Conducteur, Portier, Liffler, Deutsch, Französisch u. Englisch, sucht auf Herbst oder Winter Engagement. **Chiffre 823**

Conducteur, Liffler, 23 Jahre, deutsch, franz. und etwas englisch sprechend, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle für nächste Winterseason. Davao od. St. Moritz. **Chiffre 858**

Etagen-Portier od. Liffler, deutsch, französisch und etwas englisch sprechend, mit guten Referenzen, sucht auf Winter Saison-Stelle. Adress: Dittler, Hirschenstr. 4, Flum, Uri. **(254)**

Hausbursche-Portier, ev. Kellner-Officebursche, solider, deutsch u. ziemlich franz. sprechend, sucht Stelle auf 20. Sept. nach der franz. Schweiz. **Chiffre 116**

Achtung! Beilage des Briefporto
zur Weiterbeförderung
der Offerten gefl. nicht unterlassen!

Divers

Controllant, strebsamer Bursche, 23 Jahre alt, der bereits als Kantonsangest. u. Hotelkontrollant tätig war, sucht auf komm. Winterseason Stelle als Waren-Kontrollant od. dergl. **Chiffre 993**

Eisarbeiter, jüngerer, solider Mann, sucht Arbeit für nächste Winterseason auf Eisbahn. Offerten mit Lohnangaben an Fritz Inäbitt-Kaufmann, Führer, Itramen, Grindelwald. **(102)**

General-Gouvernante, für kl. Haus, sucht Stelle, auch als Ober- u. saalbuchhalter. Prima Referenzen. H. Herzig, Aeguarossa. **(658)**

General-Gouvernante, gebild. Schweizerin (geborene Engländerin), sehr erfahren in gr. u. klein. Häusern, sucht Stelle in gr. u. klein. Umgebungen, 3 Sprachen, sucht Stelle auf Herbst in 1. Hotel. I. Rg. Basel bevorzugt. **Chiffre 928**

General-Gouvernante sucht Stelle in besserem Hotel auf 1. November, Jahresstelle bevorzugt. Würde auch Stelle als Ober- u. saalbuchhalter annehmen. **Chiffre 28**

Gouvernante, in allen Zweigen erfahren, sprachkundig, sucht sofort oder Herbstsaisonstelle. Zeugnisse g. Häuser. **Chiffre 52**

Gouvernante, tüchtig im Hotelfach, sucht Herbstsaisonstelle in Tessin. Offerten erbeten unter **Chiffre 87**

Gouvernante, mit prima Zeugnissen, sucht Vertrauensposten. Eintritt Anfang Sept. oder später. Offerten unter **Chiffre 115**

Gouvernante, tüchtig in allen Zweigen der Hotellerie, sucht Engagement für Monat September oder Anfang Oktober. **Chiffre 20**

Heizer, tüchtiger, solider, mit prima Referenzen, sucht per sofort oder später Stelle. Jahresstelle bevorzugt. **Chiffre 947**

Heizer u. zugleich Elektriker, selbständig, sucht Stelle in Hotel oder Kurhaus, kleineren Betrieb, wenn möglich Jahresstelle. Zeugnisse zu Diensten. **Chiffre 945**

Maschinist, guter Elektriker, sucht selbständigen Posten in 1. erstes Haus. Suchender ist in allen Teilen der Mechanik, Kessel- und Heizungsanlagen bewandert. Eintritt Oktober. Geht. Offerten an W. Peterhans, Palace-Hotel, Luzern. **(868)**

Ménage, jeune, franc, et allem., cherche bonne place dans hôtel 1^{er} rg. (comme portier et femme de chambre) pour le 15 ou 31 oct. Place à l'année ou saison. Très bons certificats. **Chiffre 992**

Saalbuchhalter, 1. servicegewandt, und **Portier-Conducteur** auch Kenntnisse in französischer und englischer Sprache, sucht Winterseason. **Chiffre 118**

Zimmermädchen, tüchtig und sprachkundig, sucht Winterseason event. Jahresstelle in Hotel, ebenso junge, flinke Tochter als Saalbuchhalter. **Chiffre 978**

Zwei Westler suchen Stellen auf kommende Herbstsaison, event. auch Jahresstelle, die eine als Saal- u. Restauranttochter, die andere als Zimmermädchen. Zeugnisse u. Photo stehen zu Diensten. Offerten sind zu richten an L. Schwab, Hotel du Lac, Flüelen, Kt. Uri. **(867)**

Belegnummern an Inserenten im Stellenanzeiger werden nicht versandt.

GLÄTTE-MASCHINE

nur wenig gebraucht
150 Zentimeter Walzenlänge, Gashebel
eingebauter Motor für 380 und 220 Volt

BILLIG ZU VERKAUFEN

Sich zu wenden an
Schweizer Mustermesse
Basel

Günstig für Hotel

Reich geschnitztes Renaissance-Buffer 1864, mass. Eichen, seltenes prächtiges Stück sam. 2 reich geschnitzten Armlehresseln, und ein Schiefertisch mit eingeleger Jagd (1759), wegen Platzmangel zu verkaufen, passend für Vestibule. Ev. würde komplett. Renaissance-Zimmer abgegeben. Preis sehr günstig bei sofortiger Wegnahme. Händler verbeten. Zu besichtigen nur Samstag nachmittags, oder Sonntags. Offerten erbeten an Louis Osel, Seestrasse 106, Feldmellen (Seehaus). Tel. 116.

Occasion! mit gutem Restaurant

Jahresgeschäft. 5 Minuten vom Bahnhof. Anzahlung nach Überkontakt. Offerten unter **Chiffre R 2162** an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Achtung!

Wegen Kontraktbruch mitten in der Saison ersuche Auskult über folgende Zimmermädchen bei mir einzuholen:
Elisa Balzer aus Schmitten,
Rosa Hess aus Basel, resp. Deutsche,
Elsa Kohler aus Basel,
Viktoria Mark aus St. (Graub.).
Ad. A. Stoeckli, Direktor, Hotel Stefani, St. Moritz.

Oberkellner sucht Winterengagement.

28 Jahre alt, mit prima Zeugnissen und Referenzen, sucht Winterengagement. Offerten unter **Chiffre C. 2171** an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

DIREKTOR

mit geschäftstüchtiger Frau, Leiter eines erstklassigen Sommerbetriebes
sucht Jahres- oder Zeisaisonsstelle.
Prima Referenzen. Geht. Offerten u. **Chiffre F R 2167** an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht ein jüngerer, tüchtiges

Ehepaar

im Hotelfach durchaus bewandert zur Uebernahme der Direktion in **Esperanza** in Colombia. Reise bezahlt. Schöner Gehalt. Kontrakt 2-3 Jahre.
Offerten mit Referenzen und Photo sind einzusenden an Adolf Odermatt, Hotel Bellevue Terminus, Engelberg, von wo alles Nähere erfahren werden kann.

Folgende Angestellte eines Hotels I. Ranges im Tessin suchen auf Herbst, Jahres- oder Winterengagement:
Concierger, gesetzten Alters, Zeugnisse erster Häuser, 4 Sprach. **oberkellner**, 35 Jahre, 4 Sprachen, mit In- und Auslandspraxis, gute Zeugnisse.
Chef de cuisine, Schweizer, 35 Jahre, mit allerbesten Zeugnissen, guter Restaurateur.
Sekretär, 24 Jahre, 4 Sprachen, gute Empfehlungen, als solcher oder Sekretär-Kassier. — Offerten erbeten unter **Chiffre Fe. 15109 O.** an Publicitas A.-G., Basel.

Hotel in Luzern

Jahresbetrieb, im Zentrum der Stadt gelegen, sehr heimgeliches Restaurant, Felsenkeller, altbekannter Gasthof mit Realrecht, ist sof. infolge Mangel an eigenen Arbeitskräften zu verkaufen.
Für seriösen, solventen Käufer sehr günstiger Preis und loyale Kaufbedingungen. Nötiges Kapital ca. Fr. 45,000.—, Offerten unter **Chiffre R 6 2261** an d. Hotel-Revue, Basel 2.

Zu verkaufen

Schönes reichgeschnitztes Buffet mit Ausziehtisch u. 6 Stühlen, Nussbaum, 600 Fr. 1 Kinderbett Eisen mit Inhalt und Ross-haar-matratze. 1 gr. Duvet
Villa Pension Luisa, Bern
Luisenstrasse 43
Inserieren bringt Gewinn!

Chef d'étage

4 Hauptsprachen u. Ia. Ref. sucht Engagement
event. als Oberkellner in mittlerem Haus. Jahres- oder Saisonstelle bevorzugt. Offerten u. **Chiffre A S 2155** an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Junge, ser. Jurassierin im service bewandert, sucht auf 15. Okt. Stelle in kleinerem Hotel, event. gut. Restaur. oder Familie, um sich in d. Sprache zu vervollkommen. Offerten unter **Chiffre Z R 2158** an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

GESUCHT

auf Ende August tüchtige, jüngere
Restaurationsköchin
Offerten mit Gehaltsansprüchen, Photographie u. Zeugnisabschriften an Restaurant Schär, Centralbahnstr. 19, Basel.

Fraülein,

gesetzten Alters, mit angenehmen Umgangsformen, sprachkundig, tüchtig im Hotelfach, wünscht Leitung eines Hotels oder Pension zu übernehmen. Beste Ref. Geht. Offerten unter **Chiffre A 6 2158** an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

DEUTSCHER;

41 J. alt, repräsentabel, absol. zuverlässig, verlässl. Charakter, Besitzer eines besseren Familienhotels in deutschem Kurort (Sommerbetrieb) sucht für Herbst und Winter bei massigen Ansprüchen passende Stellung in besserem Hotel. Sprachverf. (französisch, englisch, spanisch, holländisch, etwas italienisch (14 Jahre Auslands-tätigkeit), vertraut mit Korrespondenz, Buchhaltung, Kassensführung etc. Eintritt sofort oder später. Geht. Angebote an E. Kroll, Villa Felicitas, Fried-richroda, Thüringen.

CHEF DE CUISINE

pour l'hiver ou à l'année dans maison de 1^{er} ordre. Références Anglaises et Suisse. Ecrire sous **chiffre K C 2144** à la Revue Suisse des Hôtels à Bâle.

Tüchtiger, sprachkundiger Hotelier, 38jährig, mit geschäftstüchtiger Frau, erfolgreicher Leiter eines Berghotels mit nur Sommerbetrieb, sucht

HOTELDIREKTION

für Herbst, Winter, Frühling oder Jahresposten. Ia. Referenzen. Offerten unter **Chiffre E. L. 2029**, Hotel-Revue, Basel.

Älterer, rüstiger, internat. geschult

Hotelier

6 Sprachen beherrschend, sucht für nächsten Winter Direktion od. sonstigen Vertrauensposten
Ägypten bevorzugt. Offerten unter **Chiffre C S 2973** an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Manager

(German-Austrian) having worked as a Bookkeeper, Cashier, Receptionist, Secretary and Manager, Correspondence in English, French and German, knowledge of Turkish and Arabic, experiences home and abroad, requires corresponding position
Write to Mr. H. Fritz, Cairo, P. O. B. 654.

Diplom-Ski-Lehrer

im D. S. V., intell., gewandt. Auftret., Mitte 30. lehrt nach d. neuesten Ski-Technik, sucht für die Saison in nur gross. Hause Engagement. Angebote unter **Chiffre T 16196** an ALA, Hasenstein & Vogler, München.

Sekretär-Kassier

Schweizer, 31 Jahre alt, ledig, mit sämtlichen Bureauarbeiten, sowie Réception bestens vertraut, flotter Korrespondent in 4 Sprachen, sucht passendes Engagement für Winter- ev. Jahresstelle, In- oder Ausland. Frei ab November. Offerten unter **Chiffre F. M. 2160** an die Hotel-Revue, Basel 2.

GOLDENE MEDAILLE

an der Ausstellung für das Gastwirts-Gewerbe 1927 in Zürich

Er ist eben doch der beste

Bestellen Sie heute noch Probefläche zu 5 kg à Fr. 3.50 das kg beim **Fabrikanten Richard Kaiser, vorm. Gustav Himpel, Rapperswil (St. Gallen)**, Telefon 27



Kaffee-Zusatz Himpel

sogenannter Kaffee-Essenz



wird als das

Feinste in Speiseölen

anerkannt

Zum Kochen, für Salat und Mayonnäse

Referenzen von erstklassigen Hotels. Einzelne wie man energisch zurück. Man achte auf die plombierten Originalabdrücke.

Ernst Hürlimann, Wädenswil



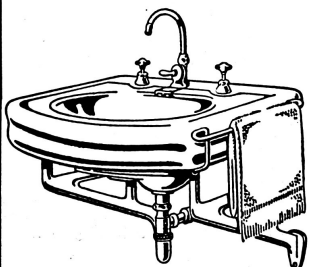
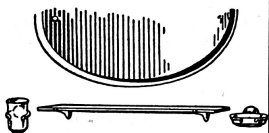
Überall erhältlich.

CIARWO

Chemische Präparate

In Spezialpackung für Hotels zu 1/2 und 1 Kg., das Kg à Fr. 8.— direkt vom Produzenten.

TROESCH'S
Hotel-Zimmer-Toilette
TRIUMPH



Unerreicht in Bezug auf Qualität und Eleganz!

TROESCH & Co., A.-G.
BERN - ZÜRICH - ANTWERPEN

Der

Rasiermesser-Bloc

soll in keinem Fremdenzimmer fehlen. Er schützt Ihr Handtuch vor der Rasierklinge. Verlangen Sie Gratismuster und Preisangebot bei

Jac. Hfensohn's Wm & Co.
PAPIERWARENFABRIK
St. Margrethen (Rheintal)
OF. 5765 St.

Prior-Ölfeuerung

Die Zukunftsfeuerung für Hotels. Rauch- und geruchlos. Ohne Geräusch. Koks- und Kohlenraum fallen weg. Stete Betriebsbereitschaft. Anfeuerungzeit: 1 Minute. Kann ohne Änderung in Koch- und Wascherde, Zentralheizungen und Warmwasserkessel eingebaut werden. Vertreterbesuch und Offerte kostenlos. Verlangen Sie Referenzliste. **Rüeggesser, Sauter & Co.**, Prior-Ölfeuerungen, Bureau Lugano: Via Besso 26, Bureau Zürich: Turnerstrasse 13.

SPEZIALEIFE SPEZIALEIFENSPAENE SPEZIALEIFENMEHL

mit SALMIK- u. TERPENTIN-Gehalt sind unübertroffen

Prima Referenzen, höchste Auszeichnungen — Man verlange Offerten

CHEMISCHE FABRIK STALDEN
(Emmental)



SWISS CHAMPAGNE
la plus

ANCIENNE MAISON SUISSE
Fondée en 1811 à Neuchâtel

EXPOSITION DE BERNE 1914

MÉDAILLE D'OR
avec félicitations du Jury

HANDTUCH WEG!

Trocknet die Hände durch

„Sirocco“

den einwandfreien, hygienischen, elektrischen Lufttrocknungsapparat

Kleiner Anschaffungspreis Geringe Betriebskosten



„Sirocco“
A.-G. Zürich

Telephon Selnau 90.64 Uraniastrasse 24

TO BE SOLD!

BIJOU HOTEL AND RESTAURANT

RIVER SIDE - LONDON

FULLY LICENSED

Restaurant Sitting 140
Hotel Accomodations 24

ALL THE YEAR ROUND TRADE

For Particulars write:

D. BROGI, 4 and 6, HIGH STREET, PUTNEY, LONDON



CLARENS-MONTREUX

HOTEL à PARIS en plein rapport à vendre

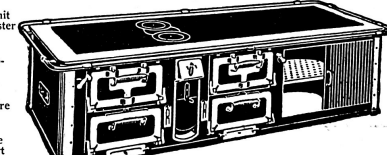
Construction récente de 7 étages, 100 lits, très bien situé. Eau courante chaude et froide dans toutes les chambres. Beau mobilier, ascenseur, salles de bains, téléphone aux étages.

S'adresser:

J. Kaufmann, Propriétaire, Rue du Marché 3, Berne

Ed. Straub, Sulgen Konstruktions-Werkstätte und Kochherdfabrik

Boiler mit Heizregister
Elektro-Boiler
Reservoir
Gefässe aller Art



Sanitäre Anlagen
Trocken-Anlagen
Abwärmeverwertungs-Anlagen

Kochherdbau

Zweckmässige Herde jeder Grösse und Ausführung für Private, Pensionen, Restaurants, Hotels, Anstalten usw.

Zentralheizungen

alle Systeme
SPEZIALITÄT: Zentralheizungen vom Kachelofen oder Kochherd aus. Warmwasser-Versorgungen

„PATENT-SPEZIALITÄTEN“
Ölfeuerungs-Anlagen

Umänderung bestehender Anlagen. — Reparaturen. — Ausstellungs-Anerkennungen mit ersten Preisen.

Spezialgeschäft für Hotels und Restaurants

LUDWIG & GAFFNER

BERN - SPIEZ

Comestibles • Delikatessen • Konserven
Kolonialwaren • Kaffee-Rösterei

Man verlange unsere wöchentlichen Comestibles-Preislisten

Leibbinden

Irrigation, Verbandstoffe, Fiebermesser und alle übrigen Sanitätsartikel. Neue Preisliste Nr. 10 auf Wunsch gratis
Sanitätsgeschäft P. Hübscher, 58 Löwenstrasse, Zürich.

ENGLAND

ECOLE INTERNATIONALE — HERNE BAY

— Gegr. 1900 —
Englisch in 3 Monaten. Garantierte durch Einzelunterricht die genügende Erlernung der Sprache für das Hotelfach etc. Prima Pension und Familienleben zugesichert. Nächster Kursbeginn ab 1. September. Prospekte und beste Referenzen auf Verlangen durch
A. H. Cutler, Principal, 18, Downs Park.

Berücksichtigt die Hotel-Revue-Inserenten!

Die Seele der Hotellerie ist die Küche!

Der moderne Hotelier arbeitet daher nur noch mit dem

sauberen, rationellen Gasherdd

und dem stets betriebsbereiten, leistungsfähigen

Gasbratofen

Die gute Küchenorganisation setzt Gas voraus!

Rat und Auskunft kostenlos bei den Gaswerken





Zuverlässige Marken

Sie bevorzugen für Champagner, Liqueure und Kaviar Marken, zu denen Sie und Ihre Gäste Vertrauen haben. Auch der Einkauf von Käse ist Vertrauenssache

Führen Sie Gerberkäse?
Er ist der erste aller Schachtelkäse. Die Firma Gerber & Co. A. G. bürgt bei jeder Schachtel für die Qualität. Qualität hat den Gerberkäse weltbekannt gemacht.

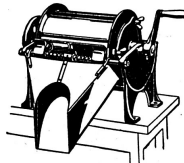
KOCH & UTINGER, CHUR

empfehlen ihre modern eingerichtete
BUCHDRUCKEREI
zur Herstellung sämtlicher Druck-
arbeiten in Ein- und Mehrfarbendruck

Musterbücher stehen zu Diensten

ISLAND

die ideale
**Glacé-
maschine**
(in 10 Sekunden Speiseeis)



Sie können sofort bedienen
u. ohne weitere Umstände
auch mehrere Sorten her-
stellen. Schweizer Fabrikat.
Verlangen Sie Gratisprospekt,
Referenzen und Vorführung.

ALLEIN-VERKAUF: **O. B. PEYER, ZÜRICH 2**
Freigutstrasse 10 Telefon Selnau 68.10



**A.-G. Möbelfabrik
Horgen-Glarus in Horgen**

Vorteilhafteste Bezugsquelle in

MOBILIAR

für Restaurants, Cafés, Speise-
säle, Vestibüls etc.

144

Leistungsfähigkeit

Nur persönlicher Einfluss und dauernde persönliche Anstrengung im Oriente selbst sichern heute höchste Leistungsfähigkeit. Unsere Firma erfüllt die Voraussetzungen und die Überlegenheit lässt uns die schöneren Orient-Teppiche zu den Preisen der Konkurrenz liefern.

Schuster & Co.
St. Gallen
Zürich Täbris Berlin



Schuster

„Rapidmethode“ Englisch in 30 Stunden

Die praktische Kenntnis der englischen Sprache wird jeden Tag wichtiger, und es handelt sich heutzutage nicht mehr um die Frage, ob man überhaupt englisch lernen soll, sondern wo und wie man es leicht in kurzer Zeit erlernt. Der Leiter der Spezialschule für Englisch „Rapid“ in Luzern hat auf Grund jahrelanger Erfahrung ein ganz eigenartiges System erfinden, durch welches jedermann in seinem eigenen Heim mittelst brieflichen Fernunterrichts in interessanter und leichtfasslicher Art die englische Sprache in 30 Stunden für das praktische Leben geläufig sprechen erlernt. Erfolg garantiert, 500 Referenzen. — Man verlange Prospekte mit zahlreichen Anerkennungsbescheiden gegen Rückporto. Spezialschule für Englisch „Rapid“ in Luzern 80

UNFALL- und LEBENS- Versicherungen

aller Art

schliessen Sie vorteilhaft ab bei

„WINTERTHUR“

Schweiz. Unfall- Lebensversicherungs-
Versich.-Gesellschaft Gesellschaft

in

Winterthur

Die Mitglieder des Schweizer Hotelier-Vereins geniessen beim Abschluss von Unfall- und Haftpflicht-Vers. besondere Vorteile.



Rohr- Möbel

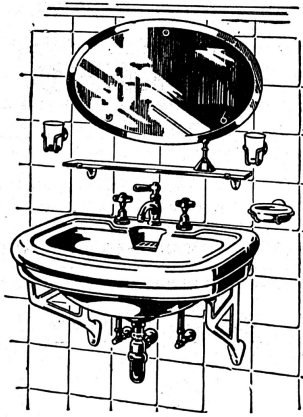
Peddingmöbel in naturweiss od. jede Nuance geräuchert, wetterfeste Garten- und Terrassenmöbel „Judo“ liefern zu Fabrikpreisen nach Katalog od. abgeb. Modellen

Rohr-Industrie Rheinfelden

Ihr Hotel ist stets besetzt

wenn Sie in Ihren Zimmern Waschtische mit fliessendem temperiertem Wasser haben
BAMBERGER, LEROI & CO., ZÜRICH

Aktien-Gesellschaft
Fabrik sanitärer Einrichtungen



Votre hôtel sera toujours au complet

si les lavabos avec eau courante et tempérée sont installés dans toutes vos chambres

BAMBERGER, LEROI & CO., ZÜRICH
Société Anonyme
Fabrication d'appareils sanitaires



unsere köstliche echte Schildkröten- Suppe Tortue claire

ferner
Ind. Vogelnester-Suppe
Känguruschwanz-Suppe
Haisflossensuppe
Trepang-Beche de mer-Suppe
sind durch die
schweiz. Hotelbelleverungsfirmen
zu beziehen.

GENEVEBER-PASTETEN U. CONSERVEN-FABRIK
Eugen Lacroix u. Co. Frankfurt a.M.

„Universal“ Steppdecken

sind unentbehrlich im Zeltlager des Sportes und der gediegenen Zimmer-Ausstattung. Daunen- u. Wollsteppdecken jeden Genres, auch in licht- und wasch-echten Geweben, liefert prompt die „UNIVERSAL“-STEGDECKENFABRIK BURGDORF A.G. in BURGDORF Plumeaux-Umänderungen und Reparaturen rasch und billig

EINST

Ärger,
Verdross,
Kosten!



Wer kennt sie nicht, die verstopften Abflüsse von Lavabo, Badwannen etc.

PLUMBO öffnet sie alle, denn es löst alles, ohne die Röhren anzugreifen.

JETZT

ein Spass!

PLUMBO

Erhältlich in allen Droge-rien oder direkt beim Fabrikanten:
Chemische Fabrik Brugg A.-G. Brugg



Friturepapiere
Spitzenpapiere
Eispapiere
Papierservietten
Serviettentaschen

Chalumeaux, Zahnstocher
Champagner Quirk:
„The Mossers“
empfehlen

Fritz Danuser & Co.

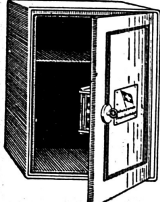
Zürich 6
Neue Beckenhofstr. 47

Insertieren bringt Gewinn!

Hotelzimmer-Tresor



Mit Versicherung gegen Einbruchdiebstahl von 5—50,000 Franken



Seit 10 Jahren in ersten Häusern bestens eingeführt

Schweizerische Tresor-Gesellschaft, Zürich
Tiefenhöfe 8 Telefon: Selnau 44.40

„JEDES HOTEL“

ist tadellos saubere, schneeweisse, wohlriechende Bett-, Leib- und Tischwäsche Dies wird am besten erreicht, wenn Sie die bewährten **ESWA-SEIFEN** verwenden und zur Waschlauge geben, dann leidet Ihre Wäsche nicht, erfreut aber sicher Jedermann. Sämtliche Bedarfartikel für Ihre Wäscherei und Glätterei liefert das erste Spezialgeschäft der Branche nur in la. Qualitäten billigst; schreiben Sie an

ESWA ZÜRICH

Dreikönigsstrasse 10
Einkaufs-Centrale für schweizer. Wäschereibetriebe
Empfungen Sie bitte unsere Reisenden und lassen Sie sich die reichhaltige Musterkollektion vorlegen, es lohnt sich sicher für Sie.